



# **Kommunaler Pflegebedarfsplan für Münster 2018 – 2021**







## 1. Einleitung

Das am 16.10.2014 in Kraft getretene neue Alten- und Pflegegesetz NRW (APG NRW) eröffnet kreisfreien Städten und Kreisen die Möglichkeit, mit dem Instrument der Bedarfsbestätigung auf der Grundlage einer verbindlichen und kriteriengeleiteten Pflegeplanung die quantitative Entwicklung der voll- und teilstationären Angebote der lokalen Pflegeinfrastruktur mittelbar zu steuern. Hat sich die Kommune für diese Möglichkeit entschieden, ist eine solche Bedarfsbestätigung Voraussetzung für die Landesförderung der betreffenden Einrichtungen bzw. ihrer neuen Plätze. Mit diesem Zusatzinstrument können Kommunen in die Gestaltung der lokalen Pflegeinfrastruktur regulierend eingreifen, was die weiteren Gestaltungsmöglichkeiten wie Information, Beratung und Überzeugung wesentlich ergänzt. Die Gestaltungsrolle der Stadt wird gestärkt.

Mit dem gesetzlichen Rahmen des GEPA NRW<sup>1</sup> wird ein Paradigmenwechsel gefördert weg von traditionellen Großeinrichtungen im alten Stil hin zu ambulanten Wohn- und Versorgungsarrangements in den Wohnquartieren, die auch eine umfassende Pflege bieten. Der Blick richtet sich damit auf eine umfassende Versorgungssicherheit im gewohnten Umfeld bzw. an dem Ort, wo die Menschen leben und wohnen wollen. Das Gesetz bietet dabei auch eine Grundlage zur Stärkung der Selbstbestimmung und Teilhabe der Menschen mit Pflege- und Unterstützungsbedarf sowie deren Angehörigen. Die auch in diesem Rahmen aufgegriffenen klaren Vorgaben der UN-Behindertenrechtskonvention hinsichtlich des Anspruchs auf Selbstbestimmung gilt es bei der Pflegebedarfsplanung besonders zu berücksichtigen.

Die Entscheidung für die Option, in Münster künftig eine verbindliche Pflegebedarfsplanung (gem. § 7 Abs. 6 APG NRW) vorzuhalten und damit eine Grundlage für die Erteilung oder Versagung einer Bedarfsbestätigung zu haben, unterstützt das Vorhaben ein gesamtstädtisches Quartiersentwicklungskonzept zu erarbeiten (s. Vorlage V/0835/2013). Im Rahmen der Quartiersentwicklung sollen mittel- bis langfristig in allen Teilgebieten Münsters Bedingungen geschaffen werden, die die Anforderungen an altengerechte Quartiere erfüllen. Ziel ist die Abkehr von einem weiteren Ausbau von großen (Spezial-)Einrichtungen, stattdessen die Hinwendung zu individuellen Unterstützungsmodulen für das Leben zu Hause sowie zu quartiersbezogenen Wohn- und Pflegeangeboten, wozu auch die sog. neuen Wohnformen zählen. Die für ein lebenslanges Wohnen im Quartier relevante Infrastruktur soll in Zusammenarbeit der Träger und Anbieter von Dienstleistungen, der bürgerschaftlichen Akteure und der Stadt vor Ort gestaltet werden. Mit der verbindlichen Pflegebedarfsplanung werden daher wichtige Rahmenbedingungen geschaffen, die die Entwicklung auch der pflegerischen Infrastruktur im Rahmen von Quartiersentwicklung begünstigen.

Die verbindliche Bedarfsplanung als Grundlage von Bedarfsbestätigungen muss zuvor vom Rat beschlossen und öffentlich bekannt gemacht werden (§ 11 Abs. 7 S. 2 APG NRW), um als zusätzliche Fördervoraussetzung gem. § 11 Abs. 7 APG NRW wirksam zu werden. Der Beschluss bezieht sich auf alle Plätze, für die der Einrichtungsträger in der Zeit nach dem Ratsbeschluss erstmals eine Förderung beantragt. Die Entscheidung des Rates muss festlegen, ob sich die Bedarfsbemessung auf das gesamte Stadtgebiet beziehen oder ein in der Bedarfsplanung ausgewiesener sozialräumlicher Bedarf Grundlage sein soll. Die Stadt Münster be-

---

<sup>1</sup> Gesetz zur Entwicklung und Stärkung einer demographiefesten, teilhabeorientierten Infrastruktur und zur Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität von Wohn- und Betreuungsangeboten für ältere Menschen, pflegebedürftige Menschen, Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen

zieht in die verbindliche Pflegebedarfsplanung nur die Plätze in vollstationären Einrichtungen der Dauerpflege ein. Somit ist die vollstationäre Kurzzeitpflege und die teilstationäre Pflege (Tagespflege, Nachtpflege) von der verbindlichen Bedarfsplanung ausgenommen, der Bedarf wird dann bei Neuvorhaben von der Konferenz Alter und Pflege eingeschätzt.

Da ein Konzept für eine verbindliche Bedarfsplanung weder gesetzlich vorgegeben noch anderweitig verfügbar ist, müssen die interessierten Kreise und Städte diese Planungsbasis mit den entsprechenden Kriterien und Bezugsgrößen selbst entwickeln.

Mit dem im März 2015 von der Verwaltung vorgelegten ersten Pflegebedarfsplan wurde zunächst eine gesamtstädtisch angelegte Bedarfsermittlung erstellt, der in den folgenden Jahren um weitere Aspekte ergänzt und spezifiziert wurde. Der Planungszeitraum betrifft immer die kommenden drei Jahre ab Beschlussfassung. So wird mit dem vorliegenden Pflegebedarfsplan der Zeitraum 2018 – 2021 für die verbindliche Planung abgedeckt.

Perspektivisch sollen in der Weiterentwicklung des Pflegebedarfsplans weitere Angebote aufgenommen und dokumentiert werden, die einen möglichst langen Verbleib in der eigenen Wohnung oder im Stadtteil ermöglichen. Unterstützt wird dies durch den am 22.03.2017 vom Rat der Stadt Münster verabschiedeten „Masterplan altengerechte, inklusive Quartiere“, auf dessen Basis die Angebote in den Quartieren zur sicheren Versorgung und alternative Pflegeangebote weiterentwickelt werden sollen. So sollen dann auch die weiteren Bedarfe älterer Menschen mit und ohne Pflegebedarf in der Planung neuer Konzepte stadtteilorientiert berücksichtigt und integriert werden. Ein erstes Modellprojekt für eine altengerechte Quartiersentwicklung hat die Stadt Münster in Hilstrup-Ost begonnen, welches vom Land NRW im Rahmen des Landesförderplans Alter und Pflege gefördert wird. Dazu haben sowohl der Caritas-Verband, die Diakonie, das Cohaus-Vendt-Stift und das Mathildenstift ein Quartiersprojekt gestartet, weitere sind in Vorbereitung.

## 2. Zielsetzung der Pflegebedarfsplanung

Die Stadt Münster will sich mit der verbindlichen Pflegebedarfsplanung ein zusätzliches Steuerungsinstrument erschließen, um gemeinsam mit anderen Akteuren, vor allem mit der Kommunalen Konferenz Alter und Pflege an der Entwicklung der örtlichen Pflegeinfrastruktur aktiv mitzuwirken. Leitbild ist eine vielseitige, bedarfs- wie nachfragegerechte Angebotslandschaft, die den verschiedenen Präferenzen Pflegebedürftiger Rechnung trägt, gegenüber geänderten Bedarfen, Struktur- und Qualitätsanforderungen anpassungsfähig ist und deren Angebote finanzierbar sind. Die verbindliche Pflegebedarfsplanung soll außerdem die altergerechte Quartiersentwicklung flankieren. Dabei sollen bestehende Pflegeinfrastruktur und künftige Quartiersstrukturen nicht als Gegeneinander, sondern synergetisch verstanden werden.

Die verbindliche Pflegebedarfsplanung ist Grundlage für die Bedarfsbestätigung für die Neuerrichtung von vollstationären Pflegeeinrichtungen der Dauerpflege in Münster und dient der Konferenz Alter und Pflege als Grundlage für neue Einrichtungen der Kurzzeitpflege und neue teilstationäre Einrichtungen bzw. zusätzliche Plätze in solchen Einrichtungen, wenn deren Träger die Förderung von Pflegeeinrichtungen nach dem APG in Anspruch nehmen wollen (§ 11 Abs. 7 und § 14 Abs. 1 APG NRW). Der konkrete Zweck des vom Rat für verbindlich erklärten Pflegebedarfsplans besteht daher darin, eine überprüfbare Entscheidungsgrundlage für die Erteilung oder Versagung der kommunalen Bedarfsbestätigung bereitzustellen; sie ist Zugangsöffner für die Landesförderung. Damit hat die verbindliche Pflegebedarfsplanung vor allem eine instrumentelle Funktion. Belastbare empirische Aussagen über Zahlen fehlender Plätze, die (noch) errichtet werden müssen, um eine tatsächlich zu erwartende bzw. prognostizierte Inanspruchnahme mit zusätzlichen Kapazitäten an voll- oder teilstationären Plätzen zu bedienen, lassen sich aus einem Pflegebedarfsplan mit dieser Funktion dagegen nicht entnehmen. Um gültige Aussagen treffen zu können, inwieweit Pflegekapazitäten fehlen, die sich allein durch zusätzliche teil- oder vollstationäre Plätze auffüllen lassen, müsste dem Pflegebedarfsplan ein Messkonzept unterlegt werden, das auf der einen Seite sämtliche Pflegeangebote mit ihren Kapazitäten und Auslastungen auch unter Berücksichtigung der Angebotsqualitäten und -bandbreiten abgreift, auf der anderen Seite die gegenwärtigen und künftig erwartbaren Individualbedürfnisse implementiert. Derart anspruchsvolle Konzepte gehen jedoch weit über die gesetzliche Funktion der verbindlichen Pflegebedarfsplanung hinaus. Zugleich könnte ihre auf klassische Pflegeangebote begrenzte Sicht nicht die Effekte erfassen oder abbilden, die sich aus der Entwicklung wohnortnaher, umfassender Versorgungsinfrastruktur(en) für die Bedarfe an jenen Pflegeangeboten ergeben.

Dennoch enthält der vorliegende Pflegebedarfsplan auch (Bestands-)Informationen über andere Bereiche des Pflegesektors, um den Blick auf ein integriertes und den Bedarfen angepasstes Pflegeangebot zu richten. Genauere Aussagen über Abhängigkeiten zwischen voll- und teilstationärer Pflege einerseits und anderen Pflegeangeboten andererseits werden jedoch erst im Rahmen der Weiterentwicklung der Pflegebedarfsplanung getroffen werden können. Dabei werden neben der klassischen Pflege auch alternative bzw. neu entwickelte Angebote und Modelle einbezogen. Abgesehen von ambulanter Pflege gehören dazu u. a. Demenz-Wohngruppen, neue Wohnformen sowie vor allem quartiersbezogene Angebote und Versorgungsstrukturen. Da ambulante Pflege oder alternative Pflegemodelle wie z. B. die Demenz-Wohngruppen nicht in jedem Einzelfall mit im Vergleich zur stationären Pflege

geringeren Kosten verbunden sind, muss auch der Kostengesichtspunkt im Blick bleiben, wengleich Vergleiche zwischen stationären und anderen Pflegeformen Aspekte der persönlichen Situation nicht ausblenden dürfen. Die stationäre Pflege kämpft zudem mit einem kritischen Ruf, der durch Berichte in den Medien immer wieder angefacht wird. Die weit überwiegende Zahl der Menschen will ihr Leben bis ins hohe Alter in der vertrauten Umgebung ihres Wohnquartieres verbringen. Auch bei eintretender Pflegebedürftigkeit besteht der Wunsch nach einem Wohn- und Pflegeangebot, das eine eigene Häuslichkeit wie auch eine Versorgungssicherheit bietet. Bei der Weiterentwicklung der Pflegeinfrastruktur und Quartiersentwicklung muss dies mit einbezogen werden.

Generell benötigt die Pflege eine Imageaufbesserung, sowohl für die Pflege im Heim (Nutzerperspektive) als auch für den Arbeitsmarkt Pflege. Es wird bereits jetzt und nicht erst in Zukunft eine deutlich höhere Anzahl an Pflegekräften benötigt, es finden sich aber nicht genügend Interessierte. Aus diesem Grund hat die Landesregierung 2012 die Altenpflegeumlage wieder eingeführt. So erhalten die tatsächlich ausbildenden Einrichtungen die Ausbildungsvergütung aus einem Ausbildungsfonds erstattet, in den alle Pflegeeinrichtungen einzahlen müssen. Damit konnte von 2012 bis 2016 die Anzahl der Auszubildenden in der Altenpflege um rund 75 Prozent gesteigert werden.

Im September 2017 startete ein Projekt, zu dem sich 14 Arbeitgeber der Pflegebranche, das Fachseminar der Johanniter-Akademie und die Stadt Münster zusammengeschlossen haben, um mit Vorurteilen über Pflegeberufe aufzuräumen und für die Pflege bei zukünftigen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern zu werben. Das Projekt „Starke Pflege in Münster“ wird vom Land NRW und dem Europäischen Sozialfond gefördert, läuft über 2 Jahre und knüpft an gute Erfahrungen ähnlicher Projekte im Ruhrgebiet und der Emscher-Lippe-Region an. Adressaten sind Schülerinnen und Schüler der Regelschulen, zusammen mit der Koordinierungsstelle Schule und Beruf wird der Zugang zu Schulen unterstützt und ausgebaut. Auch Quereinsteiger, Umschüler und Studienabbrecher sollen mit Unterstützung des städtischen Jobcenters für die Altenpflege interessiert werden. Die Arbeitgeber müssen umdenken: Nicht nur die Bewerberinnen und Bewerber müssen von sich überzeugen, auch die Unternehmen müssen zeigen, was sie als gute Arbeitgeber auszeichnet. Diese Stärken werden im Rahmen des Projektes systematisch herausgearbeitet. Die Ergebnisse sollen dann in verschiedenen Medien dargestellt und auf einer Internetseite präsentiert werden.

### 3. Pflegesituation in Münster

Seit 1999 wird in NRW von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) als statistischem Landesamt anhand der Daten der Leistungsempfänger/innen der Pflegeversicherung in NRW die Pflegestatistik erstellt. Die Statistik wird im Abstand von zwei Jahren jeweils zum 31. Dezember durchgeführt. Die aktuellsten Daten liegen für 2015 vor.

**Tabelle 1**

**Leistungsempfänger/-innen der Pflegeversicherung in Nordrhein-Westfalen  
(im Dezember 2015)**

Verwaltungsbezirk  Pflegestufe <sup>1)</sup>	Leistungsempfänger/-innen der Pflegeversicherung			
	insgesamt	davon erhielten		
		ambulante Pflege	vollstationäre Pflege	Pflegegeld <sup>2)</sup>
<b>Nordrhein- Westfalen</b>				
Pflegestufe I	372 980	90 379	64 497	218 104
Pflegestufe II	194 058	46 757	64 374	82 927
Pflegestufe III	69 594	14 230	34 291	21 073
bisher noch keiner Pflegestufe zugeordnet	1 471	–	1 471	–
<b>Insgesamt</b>	<b>638 103</b>	<b>151 366</b>	<b>164 633</b>	<b>322 104</b>
	<b>100 %</b>	<b>23,7 %</b>	<b>25,8 %</b>	<b>50,8 %</b>
<b>Reg.-Bez. Münster</b>				
Pflegestufe I	54 076	14 337	9 841	29 898
Pflegestufe II	26 734	6 965	9 310	10 459
Pflegestufe III	8 398	1 750	4 251	2 397
bisher noch keiner Pflegestufe zugeordnet	238	–	238	–
<b>Insgesamt</b>	<b>89 446</b>	<b>23 052</b>	<b>23 640</b>	<b>42 754</b>
	<b>100 %</b>	<b>25,8 %</b>	<b>26,4 %</b>	<b>47,8 %</b>
<b>Münster, Stadt</b>				
Pflegestufe I	4 126	1 196	1 151	1 779
Pflegestufe II	2 013	488	920	605
Pflegestufe III	714	160	402	152
bisher noch keiner Pflegestufe zugeordnet	80	–	80	–
<b>Insgesamt</b>	<b>6 933</b>	<b>1 844</b>	<b>2 553</b>	<b>2 536</b>
	<b>100 %</b>	<b>26,6 %</b>	<b>36,8 %</b>	<b>36,6 %</b>

1) Pflegestufe III: einschl. Härtefälle; 2) ohne Empfänger von Pflegegeld, die zusätzlich ambulante Pflege erhalten (diese werden bei der ambulanten Pflege berücksichtigt)

Quelle: Information und Technik NRW

Mit zunehmender Pflegestufe verschiebt sich die Pflege in den vollstationären Bereich. Im Vergleich zu Gesamt-NRW und dem Regierungsbezirk Münster fällt auf, dass Münster einen deutlich höheren Anteil an stationärer Pflege und sehr viel niedrigeren Anteil an Pflegegeld (Pflege von Angehörigen) aufweist. Die Ursache kann in der Lage und Funktion der Stadt

Münster als Oberzentrum liegen, Einfluss haben möglicherweise auch die eher städtischen Gesellschaftsstrukturen im Vergleich zum ländlichen Raum.

**Tabelle 2**  
**Leistungsempfänger/-innen der Pflegeversicherung**  
**in Nordrhein-Westfalen 2011, 2013 und 2015 (jeweils im Dezember)**

Verwaltungsbezirk <hr/> Pflegestufe <sup>1)</sup>	Leistungsempfänger/-innen der Pflegeversicherung			
	2011 <sup>2)</sup>	2013	2015	Veränderung 2015 geg. 2013
<b>Nordrhein- Westfalen</b>				
Pflegestufe I	305 098	331 262	372 980	+ 12,6 %
Pflegestufe II	176 633	181 488	194 058	+ 6,9 %
Pflegestufe III	65 138	66 678	69 594	+ 4,4 %
bisher noch keiner Pflege- stufe zugeordnet	964	2 064	1 471	- 28,7 %
<b>Insgesamt</b>	<b>547 833</b>	<b>581 492</b>	<b>638 103</b>	<b>+ 9,7 %</b>
<b>Reg.-Bez. Münster</b>				
Pflegestufe I	44 684	47 833	54 076	+ 13,1 %
Pflegestufe II	24 921	24 877	26 734	+ 7,5 %
Pflegestufe III	8 028	8 168	8 398	+ 2,8 %
bisher noch keiner Pflege- stufe zugeordnet	109	352	238	- 32,4 %
<b>Insgesamt</b>	<b>77 742</b>	<b>81 230</b>	<b>89 446</b>	<b>+ 10,1 %</b>
<b>Münster, Stadt</b>				
Pflegestufe I	3 526	3 820	4 126	+ 8,0 %
Pflegestufe II	1 909	2 064	2 013	- 2,5 %
Pflegestufe III	660	696	714	+ 2,6 %
bisher noch keiner Pflege- stufe zugeordnet	25	48	80	+ 66,7 %
<b>Insgesamt</b>	<b>6 120</b>	<b>6 628</b>	<b>6 933</b>	<b>+ 4,6 %</b>

1) Pflegestufe III: einschl. Härtefälle; 2) Vergleichbarkeit zu den Vorjahren eingeschränkt

Quelle: Information und Technik NRW

Die Entwicklung der Pflegebedürftigkeit nach Pflegestufen zeigt die größte Zunahme in der Pflegestufe I auf, wobei im Vergleich in Münster auch die Zunahme in Pflegestufe II sich ähnlich entwickelt. Insgesamt ist eine deutliche Zunahme der Leistungsempfänger/-innen der Pflegeversicherung festzustellen, was auch einen erhöhten Bedarf an Pflegeinfrastruktur erfordert.

**Tabelle 3**  
**Leistungsempfänger/-innen der Pflegeversicherung in Münster**

Jahr	Insgesamt	je 1 000 Einwohner	davon erhielten am 15.12.		Pflegegeld am 31.12. <sup>2)</sup>
			ambulante Pflege	stationäre Pflege <sup>1)</sup>	
1999	<b>5 447</b>	21	1 295	1 849	2 303
2001	<b>5 395</b>	20	1 352	1 740	2 143
2003	<b>5 187</b>	19	1 349	2 112	1 726
2005	<b>5 294</b>	20	1 339	2 221	1 734
2007	<b>5 714</b>	21	1 605	2 343	1 766
2009	<b>5 573</b>	20	1 534	2 130	1 909
2011	<b>6 120</b>	21	1 686	2 280	2 154
2013	<b>6 628</b>	22	1 941	2 365	2 322
2015	<b>6 933</b>	22	1 844	2 553	2 536

<sup>1)</sup> Bei der Ermittlung der Gesamtzahl der Pflegebedürftigen in Einrichtungen werden ab der Erhebung 2009 die Besucher von Tagespflegeeinrichtungen nicht mehr addiert.

<sup>2)</sup> Ohne Empfänger und Empfängerinnen von Kombinationsleistungen, die bereits bei der ambulanten oder stationären Pflege berücksichtigt sind.

Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen

**Tabelle 4**  
**Pflegebedürftige nach Versorgungsart in Münster, Entwicklung von 2013 zu 2015**

	Pflegebedürftige 2013		Pflegebedürftige 2015		Veränderung 2015 geg. 2013
Stationäre Pflege	2 365	35,7 %	2 553	36,8 %	+ 7,9 %
Pflege zu Hause	4 263	64,3 %	4 380	63,2 %	+ 2,8 %
- durch Angehörige	2 322	35,0 %	2 536	36,6 %	+ 9,2 %
- mit bzw. durch ambulante Pflegedienste	1 941	29,3 %	1 844	26,6 %	- 5,0 %
<b>Insgesamt</b>	<b>6 628</b>	<b>100 %</b>	<b>6 933</b>	<b>100 %</b>	<b>+ 4,6 %</b>

Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen

Die Daten in Tabelle 4 machen die Entwicklung der Pflege deutlich. Durch die Pflege mit ambulanten Pflegediensten kann der Wunsch vieler Pflegebedürftiger, in der eigenen Wohnung oder in bekanntem Umfeld ggf. bei Angehörigen zu verbleiben, ermöglicht werden. Häufig können pflegende Angehörige eine Entlastung wahrnehmen oder auch ggf. berufstätig bleiben sowie andere familiäre Verpflichtungen wahrnehmen. Dennoch zeigt sich hier erstmals ein Rückgang in der professionellen Pflege zu Hause, in der stationären Pflege dagegen eine leichte Zunahme.

**Tabelle 5**  
**Leistungsempfänger/-innen aus der Pflegeversicherung in Münster nach Altersstufen**

am 15.12.15 Alter von ... bis unter...	insgesamt	ambulante Pflege	vollstationäre Pflege			Pflege- geld <sup>1)</sup>	nachr.: teilstatio- näre Pflege <sup>2)</sup>
			zusammen	Dauer- pflege	Kurzzeit- pflege		Tages- pflege
<b>Insgesamt</b>	<b>6 933</b>	<b>1 845</b>	<b>2 553</b>	<b>2 430</b>	<b>123</b>	<b>2 535</b>	<b>222</b>
0 - 65 Jahre	1 101	168	150	141	12	777	9
65 - 70 Jahre	252	66	69	63	6	117	3
70 - 75 Jahre	444	120	162	156	9	159	9
75 - 80 Jahre	903	273	306	288	18	324	48
80 - 85 Jahre	1 149	357	444	414	30	351	54
85 - 90 Jahre	1 554	450	642	612	33	459	60
90 - 95 Jahre	1 131	294	573	552	18	264	33
95 Jahre und älter	399	114	207	207	0	81	6

<sup>1)</sup> Ohne Empfänger/-innen von Pflegegeld, die zusätzlich auch ambulante Pflege erhalten. Diese werden bei der ambulanten Pflege berücksichtigt. Stichtag: 31.12.2015. Zudem ohne Empfänger/-innen von Kurzzeit- bzw. Verhinderungspflege. Diese werden bereits bei der vollstationären bzw. ambulanten Pflege erfasst.

<sup>2)</sup> Empfänger/-innen von Tages- und Nachtpflege erhalten in der Regel auch Pflegegeld oder ambulante Pflege. Sie sind dadurch bereits bei der Zahl der Pflegebedürftigen insgesamt erfasst und werden hier nur nachrichtlich ausgewiesen.

Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen

Der Aufgliederung der Empfängerinnen und Empfänger von Pflegeversicherungsleistungen nach Altersstufen zeigt, dass die Pflegebedürftigkeit bei Menschen über 80 Jahren am größten ist (vgl. Tab. 5). Deutlich wird hier auch, dass die Pflege zu Hause mit zunehmendem Alter schwieriger wird. Dies mag zum einen auch am zunehmenden Alter der Angehörigen bzw. ihrem Fehlen liegen, da der Partner oder die Partnerin bereits verstorben ist, zum anderen der Grad der Pflegebedürftigkeit sich erhöht.

## 4. Pflegeinfrastruktur in Münster

Die Pflegeinfrastruktur setzt sich in Münster vielfältig zusammen und ist in stetigem Wachstum, wie aus Tabelle 6 ersichtlich wird:

**Tabelle 6**  
**Pflegerische Infrastruktur in Münster**

Am 31.12.	Stationäre Pflegeplätze	Plätze in ambulant be- treuten Wohngemein- schaften	Tages- pflegeplätze	Kurzzeit- pflegeplätze
Anzahl				
1999	1 875	20	84	67
2000	1 960	20	104	78
2001	2 100	20	104	93
2002	2 100	20	104	93
2003	2 145	20	116	105
2004	2 145	20	122	116
2005	2 171	29	107	114
2006	2 261	58	107	131
2007	2 416	77	95	152
2008	2 406	110	113	163
2009	2 481	118	113	183
2010	2 508	136	113	198
2011	2 607	136	152	184
2012	2 647	136	152	190
2013	2 667	147	152	199
2014	2 637	171	164	210
2015	2 646	180	180	221
2016	2 646	206	193	233
<b>2017</b>	<b>2 646</b>	<b>228</b>	<b>193</b>	<b>266</b>

Quelle: Stadt Münster - Sozialamt

Nachfolgend werden zunächst die Einrichtungen im gesamten Gebiet der Stadt Münster mit ihren Angeboten aufgeführt. Eine sozialräumliche Darstellung erfolgt in Kapitel 5 auf Stadtbezirksebene.

#### 4.1 Vollstationäre Pflegeeinrichtungen in Münster

In Münster gibt es derzeit 33 vollstationäre Pflegeheime. In vielen Einrichtungen wird auch Kurzzeitpflege angeboten (s. 4.2). Einige Einrichtungen haben weitere Pflegeangebote im bzw. am Haus angebunden.

**Tabelle 7**

##### Vollstationäre Pflegeeinrichtungen in Münster, Stand 2017

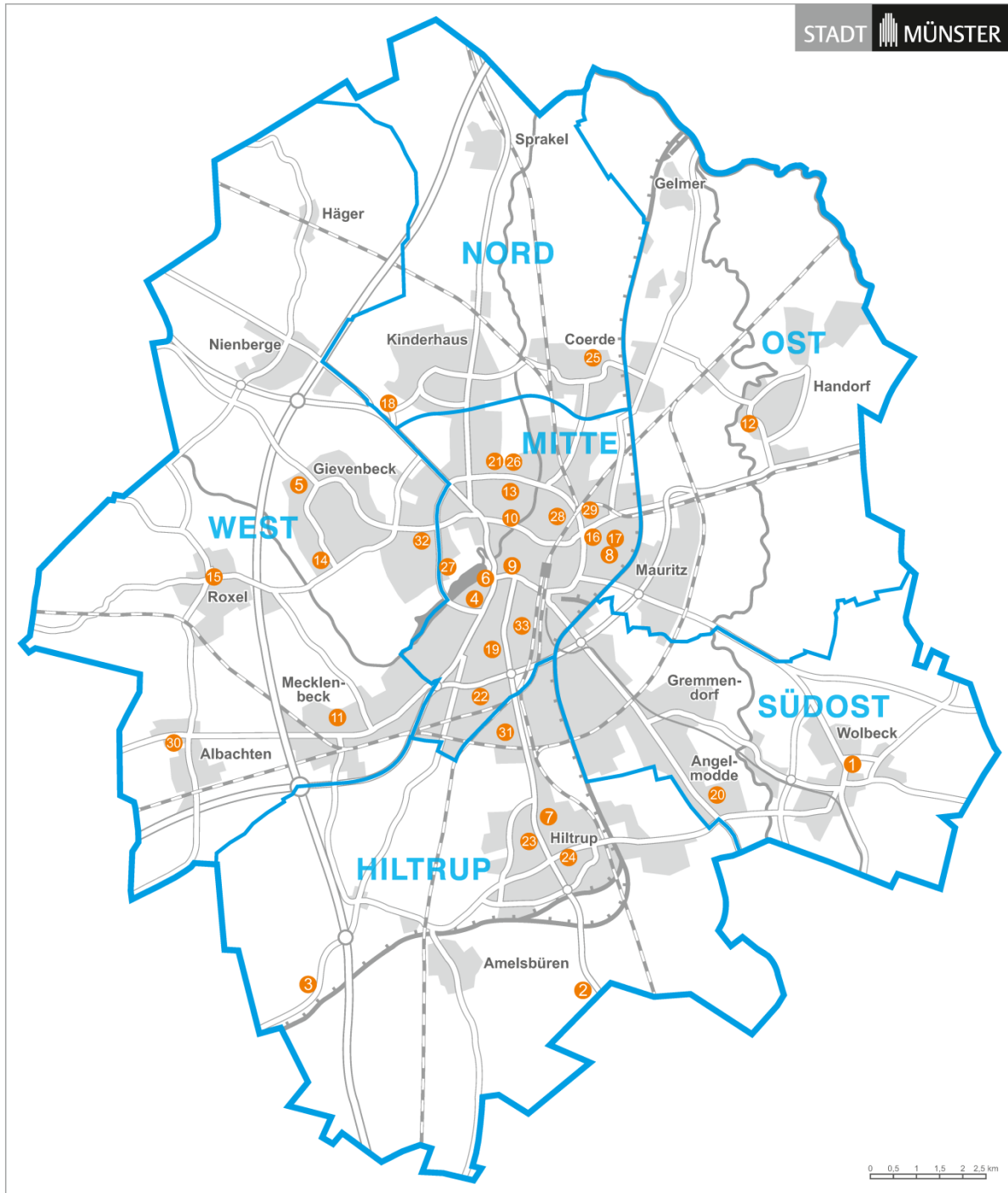
	Einrichtung	Straße	PLZ	Stadtbezirk	Stadtteil	Plätze	EZ	DZ	EZ-Quote
1	Achatius-Haus Wolbeck	Münsterstr. 24 b/c	48167	Südost	Wolbeck	66	66	0	100,0
2	Alexianer - Haus Heidhorn	Westfalenstr. 490	48165	Hiltrup	Amelsbüren	52	52	0	100,0
3	Alexianer – Haus Thomas	Alexianerweg 8	48163	Hiltrup	Amelsbüren	54	46	4	92,0
4	Altenheim Friedrichsburg	Offenbergstraße 19	48151	Mitte	Pluggendorf	138	114	12	90,5
5	Altenheim St. Elisabeth	Südlohnweg 1	48161	West	Gievenbeck	92	92	0	100,0
6	Altenwohnheim St. Lamberti	Scharnhorststr. 4-8	48151	Mitte	Pluggendorf	83	65	9	87,4
7	Altenhilfe-Zentrum d. Missionsschwestern Haus Franziska	Westfalenstr. 109	48165	Hiltrup	Hiltrup-Mitte	60	60	0	100,0
8	Altenzentrum Klarastift (incl. Casa Vitae)	Andreas-Hofer-Str. 70	48145	Mitte	Herz-Jesu	119	113	3	97,4
9	Cohaus-Vendt-Stift	Krumme Str. 39/40	48143	Mitte	Aegidii	82	82	0	100,0
10	DKV-Residenz am Tibusplatz	Tibusplatz 1	48143	Mitte	Buddenturm	49	43	3	93,5
11	Ev. Seniorenzentrum Meckmannshof	Meckmannweg 74	48163	West	Mecklenbeck	171	59	56	51,3
12	Ev. Seniorenzentrum Handorfer Hof	Handorfer Str. 24	48157	Ost	Handorf	78	78	0	100,0
13	Friederike-Fliedner-Haus	Coerdestr. 56	48147	Mitte	Kreuz	80	70	5	93,3
14	Fritz-Krüger-Seniorenzentrum	Gartenbreite 1	48151	West	Gievenbeck	81	81	0	100,0
15	Haus für ältere Mitbürger Wohnen in Pastors Garten	Alte Dorfstr. 10	48161	West	Roxel	40	40	0	100,0
16	Haus Maria Trost	Sankt-Mauritz-Freiheit 52	48145	Mitte	Herz-Jesu	80	80	0	100,0

	Einrichtung	Straße	PLZ	Stadtbezirk	Stadtteil	Plätze	EZ	DZ	EZ-Quote
17	Haus v. Guten Hirten, Bereich Pflege	Mauritz-Lindenweg 61	48145	Mitte	Herz-Jesu	20	16	2	88,9
18	Haus Wilkinghege	Wilkinghege 55	48159	Nord	Kinderhaus West	65	65	0	100,0
19	Johanniter-Stift Münster	Weißenburgstr. 48	48151	Mitte	Geist	80	80	0	100,0
20	Kardinal-von-Galen-Stift	Clemens-August-Platz 8a	48167	Südost	Angelmodde	66	54	6	90,0
21	LWL Pflegezentrum Münster	Friedr.-W.-Weber-Str. 30	48147	Mitte	Uppenberg	80	72	4	94,7
22	Maria-Hütte-Stift	Düesbergweg 143	48153	Mitte	Düesberg	123	97	13	88,2
23	Marienheim	An der Alten Kirche 5	48165	Hiltrup	Hiltrup-Mitte	83	71	6	92,2
24	Meyer-Suhrheinrich-Haus	Marktallee 42	48165	Hiltrup	Hiltrup-Mitte	42	42	0	100,0
25	Papst-Johannes-Paul-Stift	Culmer Str. 16	48157	Nord	Coerde	72	72	0	100,0
26	Perthes-Haus Münster	Wienburgstr. 60	48147	Mitte	Uppenberg	87	56	16	77,8
27	Residenz Aaseehof	Pottkamp 25	48149	Mitte	Schloss	80	72	4	94,7
28	Schölling-Lentze-Heim	Bohlweg 5	48147	Mitte	Schlachthof	21	21	0	100,0
29	Seniorenresidenz Kastanienhof	Ostmarkstr. 9	48145	Mitte	Mauritz-Mitte	62	44	9	83,0
30	Seniorenzentrum Albachten	Rottkamp 49	48163	West	Albachten	66	56	5	91,8
31	Seniorenzentrum Haus Simeon	Am Berg Fidel 70	48153	Hiltrup	Berg-Fidel	149	149	0	100,0
32	Seniorenzentrum Martin-Luther-Haus	Fliednerstr. 17	48149	West	Sentrup	151	133	9	93,7
33	Wohnstift am Südpark	Clevornstraße 5	48153	Mitte	Schützenhof	74	58	8	87,9
	<b>Gesamt</b>					<b>2.646</b>	<b>2.299</b>	<b>174</b>	<b>93</b>

#### Ausgewiesene Sonderformen

1. Stationäre Hausgemeinschaftsangebote für an Demenz Erkrankte: Klarastift, Meyer-Suhrheinrich-Haus (ausschließlich), DKV Residenz
2. Angebot für Wachkomapatienten, 16 Plätze im Klarastift (Casa Vitae)
3. Angebote für junge Pflegebedürftige, 18 Plätze im Achatius-Haus Wolbeck
4. Pflege für ältere Menschen mit Behinderungen: Alexianer - Haus Thomas, LWL-Pflegezentrum

**Grafik 1**  
**Karte Vollstationäre Einrichtungen in Münster**



## 4.2 Kurzzeitpflege

Mit der Kurzzeitpflege wird vorübergehende Pflegebedürftigkeit z. B. nach einem Krankenhausaufenthalt oder bei Verhinderung der pflegenden Angehörigen die Pflege abgedeckt. Es gibt solitäre Kurzzeitpflegeangebote und eingestreute Kurzzeitpflege bei vielen Altenpflegeeinrichtungen.

**Tabelle 8**  
**Kurzzeitpflege, Stand 2017**

eingestreute Kurzzeitpflege						
Nr.	Einrichtung	Straße	PLZ	Stadtbezirk	Stadtteil	Plätze
1	Achatius-Haus Wolbeck	Münsterstr. 24 b/c	48167	Südost	Wolbeck	4
2	Alexianer - Haus Heidhorn	Westfalenstr. 490	48165	Hiltrup	Amelsbüren	6
3	Alexianer – Haus Thomas	Alexianerweg 8	48163	Hiltrup	Amelsbüren	4
4	Altenheim Friedrichsburg	Offenbergstraße 19	48151	Mitte	Pluggendorf	8
5	Altenheim St. Elisabeth	Südlohnweg 1	48161	West	Gievenbeck	5
6	Altenhilfe-Zentrum d. Missionsschwestern Haus Franziska	Westfalenstr. 109	48165	Hiltrup	Hiltrup-Mitte	2
7	Altenwohnheim St. Lamberti	Scharnhorststr. 4-8	48151	Mitte	Pluggendorf	8
8	Altenzentrum Klarastift	Andreas-Hofer-Str. 70	48145	Mitte	Herz-Jesu	3
9	Cohaus-Vendt-Stift	Krumme Str. 39/40	48143	Mitte	Aegidii	3
10	DKV-Residenz am Tibusplatz	Tibusplatz 1	48143	Mitte	Buddenturm	5
11	Ev. Seniorenzentrum Meckmannshof	Meckmannweg 74	48163	West	Mecklenbeck	15
12	Friederike-Flidner-Haus	Coerdestr. 56	48147	Mitte	Kreuz	10
13	Haus für ältere Mitbürger Wohnen in Pastors Garten	Alte Dorfstr. 10	48161	West	Roxel	4
14	Haus Maria Trost	Sankt-Mauritz-Freiheit 52	48145	Mitte	Herz-Jesu	5
15	Johanniter-Stift Münster	Weißenburgstr. 48	48151	Mitte	Geist	10
16	Kardinal-von-Galen-Stift	Clemens-August-Platz 8a	48167	Südost	Angelmodde	6
17	LWL Pflegezentrum Münster	Friedr.-W.-Weber-Str. 30	48147	Mitte	Uppenberg	2
18	Maria-Hötte-Stift	Düesbergweg 143	48153	Mitte	Düesberg	12
19	Marienheim	An der Alten Kirche 5	48165	Hiltrup	Hiltrup-Mitte	1
20	Seniorenzentrum Martin-Luther-Haus	Flidnerstr. 17	48149	West	Sentrup	8
21	Papst-Johannes-Paul-Stift	Culmer Str. 16	48157	Nord	Coerde	7
22	Perthes-Haus Münster	Wienburgstr. 60	48147	Mitte	Uppenberg	4

23	Residenz Aaseehof	Pottkamp 25	48149	Mitte	Schloss	15
24	Seniorenresidenz Kastanienhof	Ostmarkstr. 9	48145	Mitte	Mauritz-Mitte	8
25	Seniorenzentrum Albachten	Rottkamp 49	48163	West	Albachten	10
26	Ev. Seniorenzentrum Handorfer Hof	Handorfer Str. 24	48157	Ost	Handorf	8
27	Seniorenzentrum Haus Simeon	Am Berg Fidel 70	48153	Hiltrup	Berg-Fidel	8
28	Wohnstift am Südpark	Clevornstraße 5	48153	Mitte	Schützenhof	7
<b>Gesamt</b>						<b>181</b>

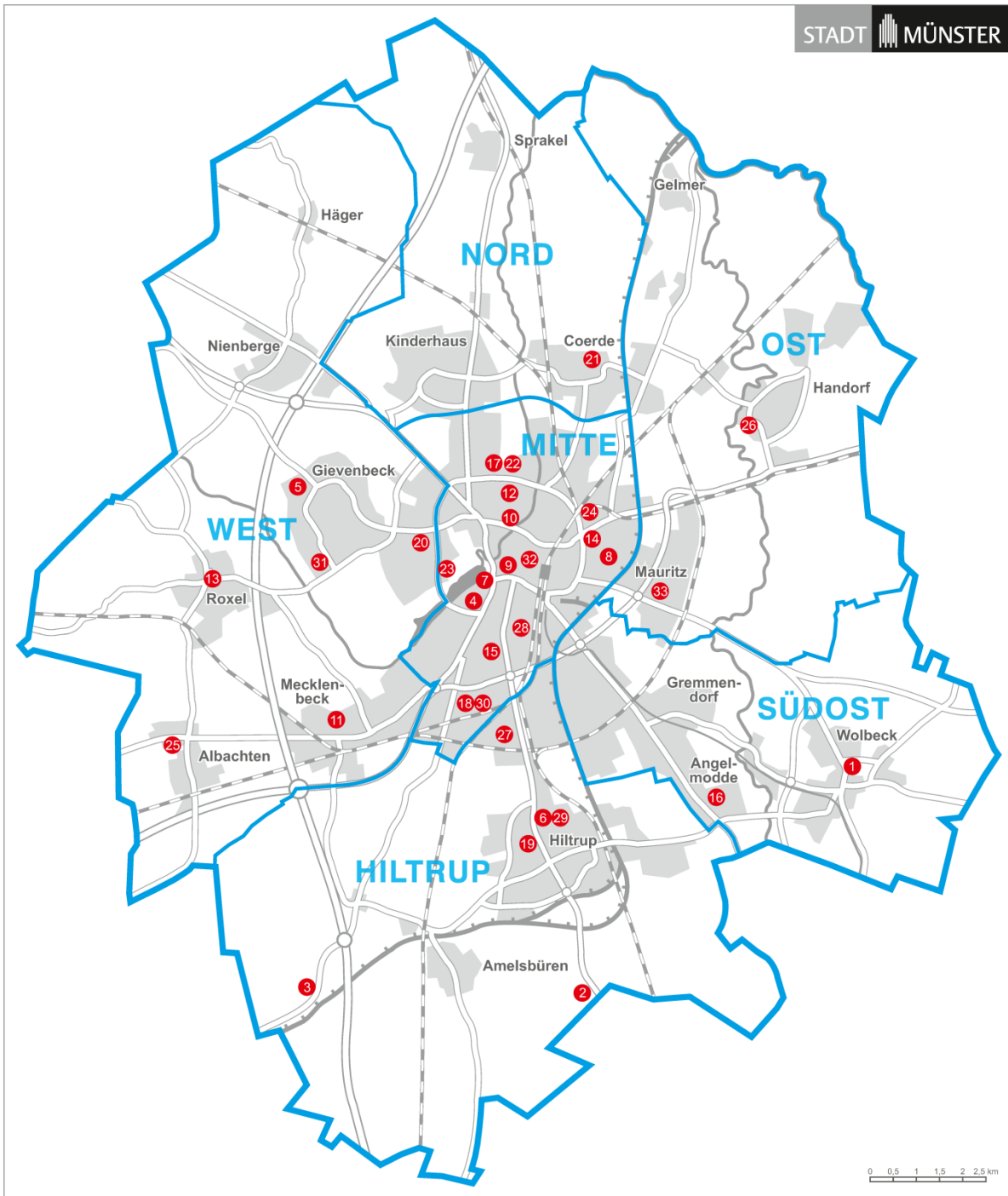
### Solitäre Kurzzeitpflege

Nr.	Einrichtung	Straße	PLZ	Stadtbezirk	Stadtteil	Plätze
29	Altenhilfe-Zentrum der Missionsschwestern Haus Maria	Westfalenstr. 109	48165	Hiltrup	Hiltrup-Mitte	20
30	Clemenshospital	Düesbergweg 143	48153	Mitte	Düesberg	18
31	Fritz-Krüger-Seniorenzentrum	Gartenbreie 1	48161	West	Gievenbeck	15
32	Raphaelsklinik	Loerstr. 23	48143	Mitte	Dom	23
<b>Gesamt</b>						<b>76</b>

### Ambulante Kurzzeitpflege

33	„Zimmer im Garten“	Laerer Landweg 177	48145	Ost	Mauritz-Ost	2
----	--------------------	--------------------	-------	-----	-------------	---

**Grafik 2**  
**Karte Kurzzeitpflege in Münster**



### 4.3 Tagespflege

Mit der Tagespflege werden insbesondere für demente Pflegebedürftige Angebote geschaffen, die es ihnen ermöglichen, tagsüber eine Betreuung und Pflege in Anspruch zu nehmen und trotzdem in der vertrauten Umgebung wohnen bleiben zu können. Dies ermöglicht den Angehörigen häufig die weitere Berufstätigkeit und entlastet von einem Teil der pflegerischen Verantwortung. In Münster gibt es derzeit folgende Tagespflege-Angebote:

**Tabelle 9**  
**Tagespflege, Stand 2017**

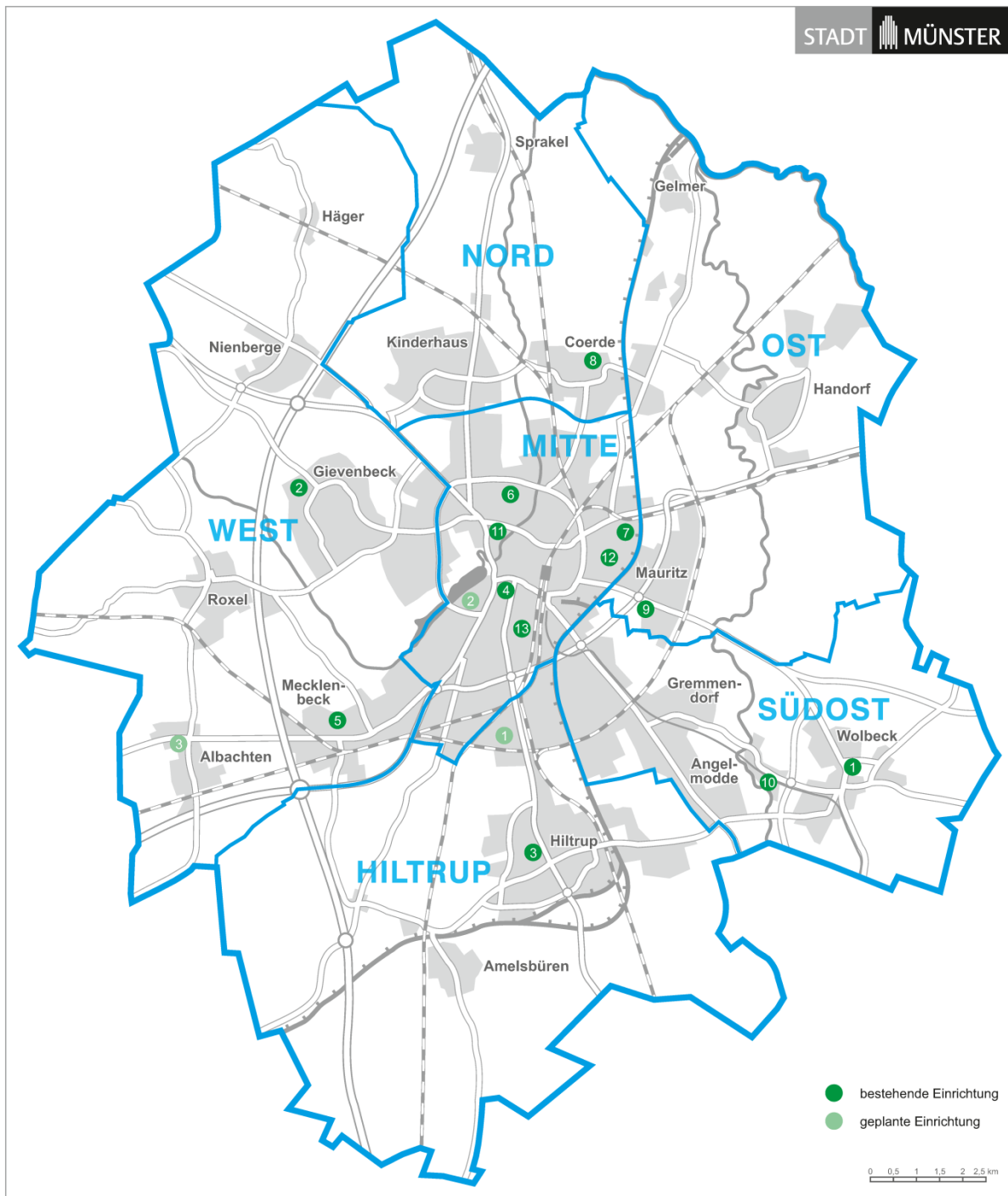
Nr.	Einrichtung	Straße	PLZ	Stadtbezirk	Stadtteil	Plätze
1	Achatiushaus Wolbeck	Münsterstr.	48167	Südost	Wolbeck	12
2	Altenheim St. Elisabeth	Südlohnweg 1	48161	West	Gievenbeck	15
3	Altenhilfe-Zentrum St. Clemens	Kortumweg 56	48165	Hiltrup	Hiltrup-Mitte	15
4	Clemens-Wallrath-Haus	Josefstr. 4	48151	Mitte	Josef	20
5	Ev. Seniorenzentrum Meckmannshof	Meckmannweg 74	48163	West	Mecklenbeck	24
6	Friederike-Fliedner-Haus	Coerdestr. 56	48147	Mitte	Kreuz	12
7	Haus Benteler	Prozessionsweg 54	48145	Mitte	Mauritz-Mitte	12
8	Papst-Johannes-Paul-Stift	Culmer Str. 16	48157	Nord	Coerde	15
9	pro.cura Tagespflege	Wolbecker Str. 226	48155	Ost	Mauritz-Ost	16
10	Tagespflege Akticom	Twenhövenweg 18	48167	Südost	Angelmodde	12
11	Tagespflege Mathildienstift	Münzstr. 38	48143	Mitte	Buddenturm	12
12	Wohnstift am Südpark	Clevornstr. 5	48153	Mitte	Schützenhof	15
13	Tagespflege Mauritz-Palais (Klarastift)	Andreas-Hofer-Str. 70	48145	Mitte	Herz-Jesu	13
<b>Gesamt</b>						<b>193</b>

Weitere neue Tagespflege-Einrichtungen sind in Planung. Der Bedarf für folgende Einrichtungen wurde von der Konferenz Alter und Pflege im Jahr 2017 positiv eingeschätzt:

**Tabelle 10**  
**Tagespflege in Planung, Stand 2017**

Nr.	Einrichtung	Straße	PLZ	Stadtbezirk	Stadtteil	Plätze
1	Tagespflege Haus Simeon	Am Berg Fidel 70	48153	Hiltrup	Berg Fidel	16
2	Tagespflege Friedrichsburg	Offenbergstr.	48151	Mitte	Pluggendorf	14
3	Tagespflege Albachten, Caritasverband	Dülmener Str. 9	48165	West	Albachten	15
<b>Gesamt</b>						<b>45</b>

**Grafik 3**  
**Karte Tagespflege in Münster**



#### 4.4 Ambulant betreute Pflege-Wohngemeinschaften

In ambulant betreuten Wohngemeinschaften können demente Pflegebedürftige ein Leben in häuslicher Gemeinschaft führen, die allein durch die Größe einen familiäreren Charakter als eine stationäre Pflegeeinrichtung vermittelt. Das Angebot richtet sich bisher meistens an Demenz-Erkrankte, es gibt auch Wohngruppen für Menschen mit geringem oder speziellem Pflegebedarf.

**Tabelle 11**  
**Ambulant betreute Wohngemeinschaften in Münster, Stand 2017**

Nr.	Wohngemeinschaften	Straße	PLZ	Stadtbezirk	Stadtteil	Plätze
1	Casa Mauritz Klarastift Service GmbH	Andreas-Hofer-Str. 86	48145	Mitte	Herz-Jesu	15
2	Haus Elisabeth Alexianer	Herrenstr. 10	48167	Südost	Wolbeck	12
3	Haus Genius DKV Residenz	Tibusplatz 1 - 7	48143	Mitte	Buddenturm	8
4	Haus Taubenstraße Alexianer	Taubenstraße 12	48149	Mitte	Herz-Jesu	8
5	Hausgemeinschaft Nienberge (2), CBM	Kirmstr. 18/Gartenstiege 6	48161	West	Nienberge	7 / 7
6	Hof Schultmann Alexianer	Stratmannweg 21	48163	West	Mecklenbeck	12
7	Irmgard Buschmann Haus (2), Klarastift Service GmbH	Am Küchenbusch 15	48161	West	Gievenbeck	11 / 8
8	Villa Hittorfstraße Alexianer	Hittorfstraße 10	48149	Mitte	Schloss	10
9	Villa Kahmann	Gremmendorfer Weg 44	48167	Südost	Gremmendorf-Ost	11
10	Villa Mauritz Alexianer	Kaiser-Wilhelm-Ring 34	48145	Mitte	Mauritz-Mitte	10
11	WG Arche Noah Amb. Dienste Klarastift	Manfred-von-Richt-hofen-Str. 45	48145	Mitte	Mauritz-Mitte	12
12	WG Arche Sarah Amb. Dienste Klarastift	Manfred-von-Richt-hofen-Str. 45	48145	Mitte	Mauritz-Mitte	12
13	WG Erphobogen, DRK	Bohlweg 55 A	48147	Mitte	Schlachthof	12
14	WG Mathildienstift DRK Schwesternschaft	Münzstr. 38	48143	Mitte	Buddenturm	9
15	WGs „Mitten in Mauritz“ (2), Sander-Pflege	Mondstr. 104-106	48155	Ost	Mauritz-Ost	10 / 10
16	WG Schulstraße (2) Diakonie Münster	Schulstr. 47	48149	Mitte	Kreuz	10 / 8
<b>Gesamt</b>						<b>202</b>

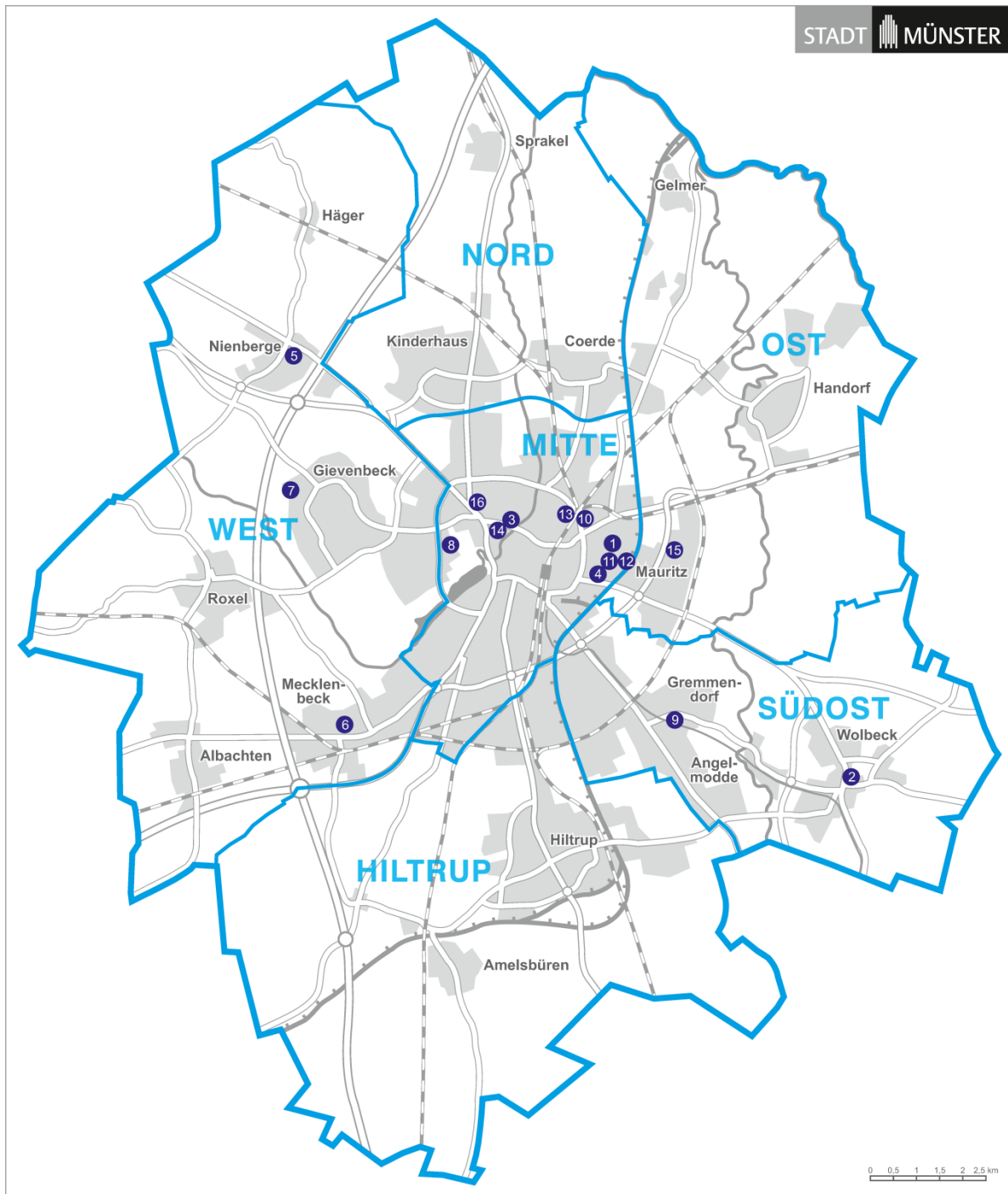
Im Jahr 2017 ist die WG des DRK von der Josef-Beckmann-Str. in Kinderhaus an den Bohlweg umgezogen (WG Erphobogen). An der Mondstraße wurden zwei neue WGs „Mitten in Mauritz“, angeboten von Sander-Pflege, bezogen.

Es gibt noch weitere Sonderformen von Wohngemeinschaften in Münster:

- Christopher-Haus Münster-Hiltrup, Westfalenstr. 176, ambulante Pflege durch Air Vital, 14 Plätze, Menschen mit Dauerbeatmung
- Intensivpflege-Angebot im Mathildienstift, Münzstr. von derDRK-Schwesternschaft, 9 Plätze

**Grafik 4**

**Karte ambulant betreute Wohngemeinschaften in Münster**



## 4.5 Ambulante Pflege

Der Großteil der Pflege wird ambulant durchgeführt, in den Räumlichkeiten der Pflegebedürftigen oder ihrer Angehörigen. Besteht nicht oder nur teilweise die Möglichkeit, die Pflege von Angehörigen durchführen zu lassen, wird ein professioneller Pflegedienst zumindest unterstützend hinzugezogen. Mit dem zunehmenden Pflegebedarf ist auch der Markt der ambulanten Pflegedienste gewachsen. Das Angebot reicht von hauswirtschaftlichen Hilfen, pflegerischen Leistungen bis hin zu Anleitung und Betreuung für Personen mit eingeschränkter Alltagskompetenz nach § 45b SGB XI. Da die Angebote (fast immer) stadtweit erfolgen, ist die räumliche Verteilung mittels einer Karte hier nicht weiterführend.

Nachfolgende ambulante Pflegedienste bieten in Münster Versorgungsangebote an:

**Tabelle 12**  
**Ambulante Dienste, Stand 2017**

Nr.	Pflegedienst	Straße	PLZ	Ort
1	"die Mobilen" Ambulanter sozialpflegerischer Dienst	Augustastr. 28	48153	Münster
2	ADVITALIS Pflegedienst	Hanses-Ketteler-Str. 2	48165	Münster
3	AKTI-MED Pflegedienst GmbH	Westfalenstr. 171	48165	Münster
4	AKTI-VITAL Pflegedienst GmbH	Merkureck 14	48165	Münster
5	Alexianer Ambulant Clemenshospital	Düesbergweg 124	48153	Münster
6	Alexianer Ambulant	Achtermannstr. 11	48143	Münster
7	Ambulante Dienste e.V.	Bohlweg 10	48147	Münster
8	Ambulante Dienste e.V. Quartiersstützpunkt an der Aa	Rjasanstr. 21	48147	Münster
9	Ambulante Dienste e.V. Quartiersstützpunkt Gievenbeck	Toppheideweg 9	48161	Münster
10	Ambulante Dienste e.V. Quartiersstützpunkt am Platanenhof	Hammer Str. 137	48153	Münster
11	Ambulante Dienste Klarastift GmbH	Andreas-Hofer-Str. 72	48145	Münster
12	Ambulante Krankenpflege der Raphaelsklinik Münster GmbH	Loerstr. 23	48143	Münster
13	Ambulante Pflege Lindenhof	Idenbrockplatz 21	48159	Münster
14	Ambulante Psychiatrische Pflege Psycho-Soziales Zentrum	Geiststr. 37	48151	Münster
15	Ambulanter Krankenpflegedienst Julia GmbH	Rüschhausweg 149	48161	Münster
16	Ambulanter Pflegedienst AKTICOM GmbH	Dirk-von-Merveldt-Str. 47	48167	Münster
17	ASB-Ambulante Pflegedienste	Gustav-Stresemann-Weg 62	48155	Münster

Nr.	Pflegedienst	Straße	PLZ	Ort
18	Care aktiv GbR	An den Loddenbüschen 77	48155	Münster
19	Cathamed Pflege GmbH	Gremendorfer Weg 26	48167	Münster
20	CBM mbH Ambulante Pflege	Josefstr. 2	48151	Münster
21	Comfort Pflege Ostviertel GmbH	Hohenzollernring 67	48145	Münster
22	CV UNTERWEGS, Cohaus-Vendt-Stift	Krumme Str. 39/40	48143	Münster
23	Diakoniestation GmbH Diakonie Münster	Wichernstr. 22	48147	Münster
24	DRK Münster gemeinnützige Pflege und Service GmbH	Zumsandestr. 25-27	48145	Münster
25	Eins:Eins Intensivpflege GmbH	Osttor 74	48165	Münster
26	Erste Hilfe Ambulanter Pflegedienst GmbH	Schlossplatz 22	48143	Münster
27	Häusliche Pflege der DRK- Schwesternschaft Westfalen e.V.	Münzstr. 38	48143	Münster
28	Home Instead	Friedrich-Ebert-Str. 120	48153	Münster
29	HUMANITAS Pflegedienste GmbH -Pflegedienst Münster-	Grevener Str. 105	48159	Münster
30	Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. Pflege- u. Gesundheitsdienste Münster Süd	Geringhoffstr.45-47	48163	Münster
31	Lange Pflege Ihr Centrum für ambulante Dienste	Salzmannstr. 64	48147	Münster
32	Leben-Erleben Amb. Kranken- u. Altenpflege GmbH	Wolbecker Str. 140 b	48155	Münster
33	Lebens Nah Mobile Kranken- und Altenpflege	Letterhausweg 103	48167	Münster
34	miCura Pflegedienste Münster GmbH	Tibusplatz 6	48143	Münster
35	Münster Pflege Ambulanter Pflegedienst	Gartenbreite 62	48161	Münster
36	Pflegebüro Bahrenberg Münster-Mitte	Augustastr. 34	48153	Münster
37	Pflegebüro Bahrenberg Münster-Nord	Kanalstr. 30	48147	Münster
38	Pflegebüro Meinert	Pantaleonplatz 24	48161	Münster
39	Pflegebüro Schmidt	Marktallee 66	48165	Münster
40	Pflegedienst Herms GmbH	Feldstiege 100	48161	Münster
41	Pflegeteam miteinander GmbH	Coerdestr. 45	48147	Münster
42	pro.cura Pflegeteam Münster	Wolbecker Str. 224	48155	Münster

Nr.	Pflegedienst	Straße	PLZ	Ort
43	Regenbogen Häusliche Kinder- u. Krankenpflege	Coerdestiege 71	48157	Münster
44	UNITAS Intensivpflege GmbH	Gustav-Tweer-Weg 15	48167	Münster
45	Vis Vitalis Amb. Kranken-, Kinderkranken-, Alten- und Familienpflege	Sophienstraße 1-3	48145	Münster
46	VITA-MED Pflegedienst GmbH	Krögerweg 14	48155	Münster
47	ZMD Zentrum Mobiler Dienste Münster	Pottkamp 19	48149	Münster
<b>Spezialangebote/außerhalb Münsters</b>				
	air vital Intensivpflegedienst	Nordstr. 66	59269	Beckum
	Cathamed Pflegedienst und Service GmbH Kinderintensivpflege	Oststr. 57	48231	Warendorf
	Familienpflege Hermann Meinert	Münsterstr. 12	48727	Billerbeck
	jederzeit ambulante Pflege GmbH ambulante Intensivpflege	Kirchstr. 6	48268	Greven

#### 4.6 Betreuungs- und Unterstützungsangebote nach § 45 SGB XI

Für an Demenz erkrankte Menschen besteht die Möglichkeit, Betreuungs- und Unterstützungsangebote nach § 45 SGB XI zu nutzen. Die meisten ambulanten Pflegedienste bieten Unterstützungsleistungen an. Daneben gibt es auch andere Angebote mit häuslichen Besuchen und Unterstützung. Außerhalb der Wohnung bieten anerkannte niedrigschwellige Betreuungsgruppen eine Anregung der Menschen mit Demenz und Entlastung ihrer Angehörigen. Diese Gruppen haben bis zu 9 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, werden von einer Fachkraft geleitet und von geschulten Ehrenamtlichen begleitet und unterstützt. Meistens kann ein Fahrdienst zu diesen Gruppen, die vormittags oder nachmittags stattfinden, organisiert werden.

Das Anerkennungsverfahren für niedrigschwellige Betreuungsangebote erfolgte landesrechtlich über die Verordnung über niedrigschwellige Hilfe- und Betreuungsangebote für Pflegebedürftige (HBPfVO) und war bis zum 31.12.2016 befristet. Durch die Pflegereformen der letzten Jahre (insbes. das 1. Pflegestärkungsgesetz) wurde

- der Personenkreis der Anspruchsberechtigten auf alle Pflegebedürftigen ausgeweitet,
- Pflegenden Angehörige als eigenständige Zielgruppe für Unterstützungsangebote aufgenommen,
- die Möglichkeit geschaffen, neben Betreuungsangeboten auch weitergehende Entlastungsleistungen in Anspruch zu nehmen,
- der zur Verfügung stehende finanzielle Rahmen für die Inanspruchnahme solcher Leistungen ausgeweitet, indem bis zu 40 % des für die ambulante Pflege zur Verfügung stehenden Sachmittelbudgets nach § 36 SGB XI hierfür umgewandelt werden können.

Bis Ende 2016 erfolgte vom Land nach der HBPfVO die Anerkennung, seit dem 01.01.2017 wird dieses von den Kommunen nach der Verordnung über die Anerkennung von Angeboten zur Unterstützung im Alltag und Förderung der Versorgungsstruktur in Nordrhein-Westfalen (AnFÖVO) vorgenommen.

**Tabelle 13**

#### Häusliche Besuche und Unterstützung nach § 45 SGB XI, Stand 2017

Nr.	Anbieter	Straße	PLZ	Ort
1	Betreuung und Begleitung Dipl.-Sozialarbeiter Dietmar Preuß Mobiler Alltagsservice für Senioren und hilfsbedürftige Menschen	Mecklenbecker Straße 133	48151	Münster
2	Doris Pällmann Betreuung für Senioren, Begleitung für Angehörige & individuelle Lebensberatung	Kriegerweg	48153	Münster
3	HaDi Foppe GmbH & Co.KG Mobile Seniorenbetreuung, Fachbetrieb für senioren- und behinderten- gerechte Installation	Mecklenbecker Str. 387	48163	Münster
4	Hand in Hand, individuelle Seniorenbegleitung und Förderung Träger: Priv. Gew. Ulrike Ventker	Bonnenkamp 28	48167	Münster

Nr.	Anbieter	Straße	PLZ	Ort
5	Häusliche Kreativbetreuung „mein Poesiealbum“ Brigitte Kraneburg	Lühnstiege 2	48151	Münster
6	Lebenshilfe Münster e. V.	Windthorststr. 7	48143	Münster
7	Petra Sokolowsky	Eichenweg 11 a	48161	Münster
8	Seniorenservice Münster Johannes Gorschlüter	Piusallee 194	48147	Münster
9	Stift Tilbeck GmbH	Tilbeck 2	48329	Havixbeck
10	Zauberfrau	Zuhornstr. 26	48147	Münster
11	Betreuungsdienst Marie mobil Träger: Meyer-Suhrheinrich-Stiftung	Patronatsstr. 2	48165	Münster
12	Seniorenassistenz Gude	Kortumweg 21	48165	Münster
13	Heuermann Seniorendienste	Melchersstr. 80	48149	Münster
14	Marlis Marchand Dipl. Sozialpädagogin, Musiktherapeutin	Haus Angelmodde 2	48167	Münster
15	Mittendrin SeHt Münster e.V.	Dechaneistr. 14	48145	Münster
16	Projekt LichtBlick	Josefstr. 4	48151	Münster
17	Imi – Ich mit Ihnen Eva-Maria Posner	Rikeweg 13	48155	Münster
18	Pflege & Service Münsterland GbR	Wickenkamp 22	48161	Münster
19	Udo Stier	Schüttofweg 19	48161	Münster

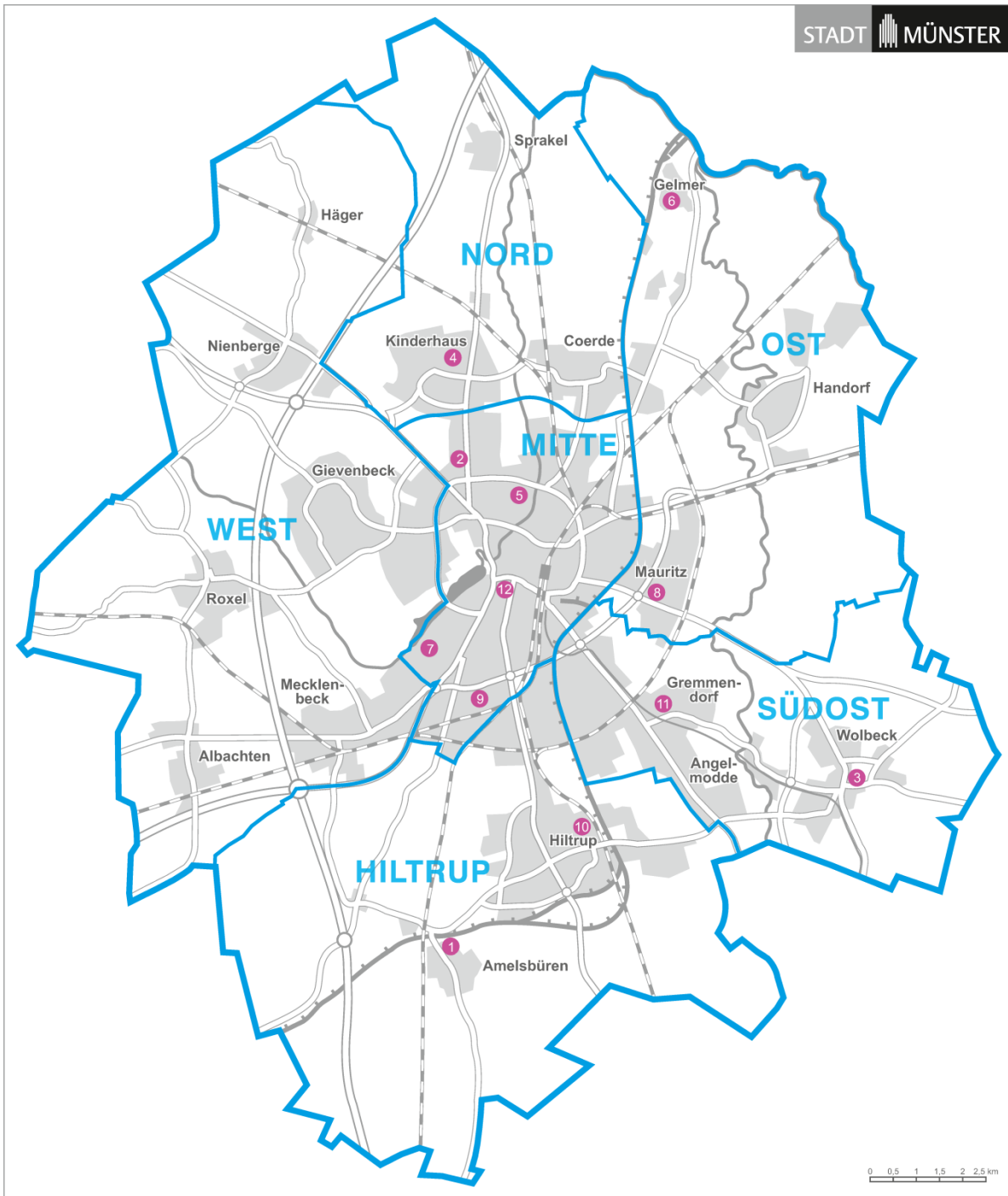
**Tabelle 14****wohnortnahe niedrigschwellige Betreuungsgruppen nach § 45 SGB XI, Stand 2017**

Nr.	Anbieter	Straße	PLZ	Stadt- bezirk	Stadtteil
1	„ Ein Vormittag im Alex-Dorftreff“ Alexianer Münster GmbH	Zum Häpper 1	48163	Hiltrup	Amelsbüren
2	„Café Auszeit“ Humanitas Pflegedienste GmbH Standort Münster	Grevener Str. 105	48159	Mitte	Uppenberg
3	„Café Wigbold“ Betreuungsnachmittag für Demenz- kranke Träger: Kath. Kirchengemeinde St. Niko- laus Münster und die Alexianer Haus Heidhorn GmbH	Herrenstr. 17	48167	Südost	Wolbeck

Nr.	Anbieter	Straße	PLZ	Stadtbezirk	Stadtteil
4	„Miteinander“ Betreuungsgruppe für demenziell erkrankte Menschen in Kinderhaus und Sprakel Annette Mandelartz	Kristiansandstraße 70	48159	Nord	Kinderhaus-West
5	Alzheimer Gesellschaft Münster e. V. Betreuungsnachmittage, Aktivierung, Sport	Tannenbergstr. 1	48147	Mitte	Kreuz
6	Betreuungsgruppe „Hand in Hand“	Alfersheide 19	48157	Ost	Gelmer-Dyckburg
7	Café Malta Thomas-Gemeinde Träger: Malteser Hilfsdienst e.V.	Von-Ossietzky-Strasse 16	48163	Mitte	Aaseestadt
8	Unser Kleeblatt für Sie! Susanne Zobel-Seick „Zimmer im Garten“ Carla Bukmakowski, Demenz-Netz Mauritz-Ost Betreuungsnachmittage, Tagesangebot, Spielangebot	Laerer Landweg 177 Wolbecker Str. 304	48155	Ost	Mauritz-Ost
9	Doris Pällmann Betreuung für Senioren, Begleitung für Angehörige & individuelle Lebensberatung Betreuungsgruppe für demenziell erkrankte Menschen im Ludwig-Steil-Haus der Gnadenkirche	Düesbergweg 102	48153	Mitte	Düesberg
10	Gemeinde Café Ev. Gemeindezentrum	Hülsebrockstr. 16	48165	Hiltrup	Hiltrup-Mitte
11	Gruppe D Im Haus der Begegnung St. Ida	Nachtigallenweg 25	48167	Südost	Gremmendorf-Ost
12	Projekt LichtBlick Gruppen für Menschen mit Demenz	Josefstr. 4	48151	Mitte	Josef

**Grafik 5**

**Karte wohnortnahe niedrigschwellige Betreuungsgruppen nach § 45 SGB XI**



## 5 Sozialräumliche Pflegeinfrastruktur in Münster

In den vergangenen Jahren ist in Münster bereits ein vielfältiges Spektrum an neuen Wohnformen für pflegebedürftige und ältere Menschen entstanden, bei denen die Sicherung der Selbstbestimmung und der eigenen Häuslichkeit im Vordergrund stehen (u. a. integriertes Wohnen, Mehrgenerationenwohnen, selbst organisierte oder betreute Wohngemeinschaften sowie Hausgemeinschaften für Menschen mit Demenz oder Pflegewohnungen im Wohnquartier). Es sind zumeist quartiersbezogene Wohn- und Pflegeversorgungskonzepte, die verschiedene Wohn- und Betreuungsformen kleinräumig vernetzen. Durch das Engagement von Initiativen und Trägern sowie des städtischen Wohnungsunternehmens Wohn+Stadtbau GmbH und anderer Wohnungsbauträger in Münster sind in den letzten Jahren bereits eine Reihe von entsprechenden Angeboten entstanden. Dies gilt es weiter auszubauen und perspektivisch stadtweit Quartierskonzepte zu entwickeln.

Die sozialpolitischen und sozialrechtlichen Neuorientierungen bieten durch die Novellierung des Landespflegegesetzes NRW sowie des Wohn- und Teilhabegesetzes NRW, durch den Aktionsplan „Inklusives NRW“, die – überschaubaren – Fördermöglichkeiten über das Wohnungsförderprogramm und die Vorgaben und Richtlinien für quartiersnahe Wohn- und Betreuungsformen eine Menge an Entwicklungspotential zur Weiterentwicklung der Pflegeinfrastruktur und Gestaltung von Quartierskonzepten, um die selbstständige und selbstbestimmte Lebensführung in den Stadtteilen und Quartieren positiv zu gestalten und sicherzustellen. Alle diese Elemente bilden eine solide Unterlage für die (Stadt)Gesellschaft, die Gestaltungsanforderungen vor dem Hintergrund des demographischen Wandels zu meistern. Dabei gilt es, die Potentiale und Ressourcen einer älter werdenden Bevölkerung wertzuschätzen, zu nutzen und durch professionelle Begleitung und Unterstützung in die Netzwerkprozesse einfließen zu lassen.

Nachfolgend wird die Pflegeinfrastruktur auf Stadtbezirksebene dargestellt, jedoch noch nicht in Bezugnahme zur Bevölkerungsstruktur. Dies wird in der Weiterentwicklung des Pflegebedarfsplans angestrebt. Die Darstellung auf Stadtbezirksebene dient lediglich einer ersten Orientierung. Auch wenn zukünftig die Bevölkerungsstruktur in die Planung mit einbezogen wird, müssen möglicherweise andere Bezugsräume in Betracht gezogen werden, da die gelebten Bezüge sich von den räumlichen Zuschnitten der Gebietsgliederung unterscheiden, für ein bedarfsgerechtes Angebot aber zu berücksichtigen sind.

## 5.1 Pflegeinfrastruktur im Stadtbezirk Münster-Mitte

Der Stadtbezirk Mitte hat von allen Bezirken flächenbezogen die feinteiligste Gliederung. Er besteht aus insgesamt 23 Stadtteilen (statistische Bezirke). Die Altstadt allein hat fünf Stadtteile: Aegidii, Überwasser, Dom, Buddenturm, Martini. Der Innenstadtring setzt sich aus 9 Stadtteilen zusammen: Pluggendorf, Josef, Bahnhof, Hansaplatz, Mauritz-West, Schlachthof, Kreuz, Neutor, Schloss. Mitte-Süd umfasst die Stadtteile Aaseestadt, Geist, Schützenhof und Duesberg. Der Teilbereich Innenstadt-Nordost besteht aus den Stadtteilen Hafen, Herz-Jesu, Mauritz-Mitte, Rumphorst und Uppenberg.

In Münster-Mitte finden sich alle Pflegeformen wieder. Das Angebot ist hier im Vergleich mit den anderen Stadtteilen am dichtesten.

**Tabelle 15**  
**Vollstationäre Pflegeeinrichtungen in Münster-Mitte, Stand 2017**

Nr.	Einrichtung	Straße	PLZ	Stadtteil	Plätze
1	Altenheim Friedrichsburg	Offenbergstraße 19	48151	Pluggendorf	138
2	Altenwohnheim St. Lamberti	Scharnhorststr. 4-8	48151	Pluggendorf	83
3	Altenzentrum Klarastift (inc. Casa Vitae)	Andreas-Hofer-Str. 70	48145	Herz-Jesu	119
4	Cohaus-Vendt-Stift	Krumme Str. 39/40	48143	Aegidii	82
5	DKV-Residenz am Tibusplatz	Tibusplatz 1	48143	Buddenturm	49
6	Friederike-Fliedner-Haus	Coerdestr. 56	48147	Kreuz	80
7	Haus Maria Trost	Sankt-Mauritz-Freiheit 52	48145	Herz-Jesu	80
8	Haus v. Guten Hirten Bereich Pflege	Mauritz-Lindenweg 61	48145	Herz-Jesu	20
9	Johanniter-Stift Münster	Weißenburgstr. 48	48151	Geist	80
10	LWL Pflegezentrum Münster	Friedr.-W.-Weber-Str. 30	48147	Uppenberg	80
11	Maria-Hötte-Stift	Duesbergweg 143	48153	Duesberg	123
12	Perthes-Haus Münster	Wienburgstr. 60	48147	Uppenberg	87
13	Residenz Aaseehof	Pottkamp 25	48149	Schloss	80
14	Schölling-Lentze-Heim	Bohlweg 5	48147	Schlachthof	21
15	Seniorenresidenz Kastanienhof	Ostmarkstr. 9	48145	Mauritz-Mitte	62
16	Wohnstift am Südpark	Clevornstraße 5	48153	Schützenhof	74
<b>Gesamt</b>					<b>1.258</b>

**Tabelle 16**  
**Kurzzeitpflege in Münster-Mitte, Stand 2017**

<b>eingestreute Kurzzeitpflege</b>					
<b>Nr.</b>	<b>Einrichtung</b>	<b>Straße</b>	<b>PLZ</b>	<b>Stadtteil</b>	<b>Plätze</b>
1	Altenheim Friedrichsburg	Offenbergstraße 19	48151	Pluggendorf	8
2	Altenwohnheim St. Lamberti	Scharnhorststr. 4-8	48151	Pluggendorf	8
3	Altenzentrum Klarastift	Andreas-Hofer-Str. 70	48145	Herz-Jesu	3
4	Cohaus-Vendt-Stift	Krumme Str. 39/40	48143	Aegidii	3
5	DKV-Residenz am Tibusplatz	Tibusplatz 1	48143	Buddenturm	5
6	Friederike-Flidner-Haus	Coerdestr. 56	48147	Kreuz	10
7	Haus Maria Trost	Sankt-Mauritz-Freiheit 52	48145	Herz-Jesu	5
8	Johanniter-Stift Münster	Weißenburgstr. 48	48151	Geist	10
9	LWL Pflegezentrum Münster	Friedr.-W.-Weber-Str. 30	48147	Uppenberg	2
10	Maria-Hötte-Stift	Düesbergweg 143	48153	Düesberg	12
11	Perthes-Haus Münster	Wienburgstr. 60	48147	Uppenberg	4
12	Residenz Aaseehof	Pottkamp 25	48149	Schloss	15
13	Seniorenresidenz Kastanienhof	Ostmarkstr. 9	48145	Mauritz-Mitte	8
14	Wohnstift am Südpark	Clevornstraße 5	48153	Schützenhof	7
<b>Gesamt</b>					<b>100</b>
<b>Solitäre Kurzzeitpflege</b>					
<b>Nr.</b>	<b>Einrichtung</b>	<b>Straße</b>	<b>PLZ</b>	<b>Stadtteil</b>	<b>Plätze</b>
15	Clemenshospital	Düesbergweg 143	48153	Düesberg	18
16	Raphaelsklinik	Klosterstr. 75	48143	Dom	23
<b>Gesamt</b>					<b>43</b>

**Tabelle 17**  
**Tagespflege in Münster-Mitte, Stand 2017**

Nr.	Einrichtung	Straße	PLZ	Stadtteil	Plätze
1	Clemens-Wallrath-Haus	Josefstr. 4	48151	Josef	20
2	Friederike-Fliedner-Haus	Coerdestr. 56	48147	Kreuz	12
3	Haus Benteler	Prozessionsweg 54	48145	Mauritz-Mitte	12
4	Tagespflege Mathildienstift	Münzstr. 38	48143	Buddenturm	12
5	Wohnstift am Südpark	Clevornstr. 5	48153	Schützenhof	15
6	Tagespflege Mauritz-Palais (Klarastift)	Andreas-Hofer-Str. 70	48145	Herz-Jesu	13
<b>Gesamt</b>					<b>84</b>
<b>In Planung/Bau</b>					
7	Tagespflege Friedrichsburg	Offenbergstr.	48151	Pluggendorf	14

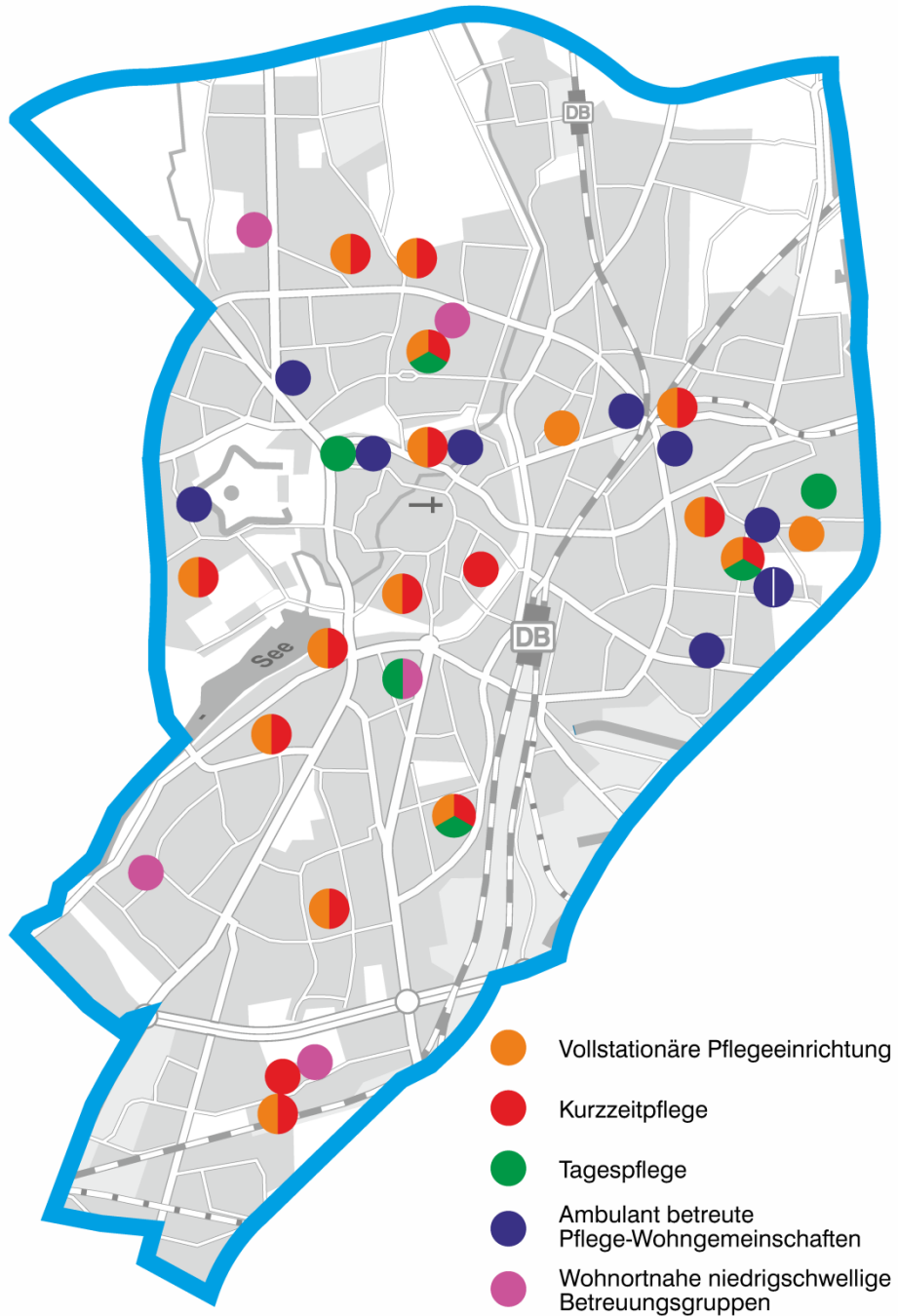
**Tabelle 18**  
**Ambulant betreute Wohngemeinschaften in Münster-Mitte, Stand 2017**

Nr.	Wohngemeinschaften	Straße	PLZ	Stadtteil	Plätze
1	Casa Mauritz Klarastift Service GmbH	Andreas-Hofer-Str. 86	48145	Herz-Jesu	15
2	Haus Genius DKV Residenz	Tibusplatz 1 - 7	48143	Buddenturm	8
3	Haus Taubenstraße Alexianer	Taubenstraße 12	48149	Herz-Jesu	8
4	Villa Hittorfstraße Alexianer	Hittorfstraße 10	48149	Schloss	10
5	Villa Mauritz Alexianer	Kaiser-Wilhelm-Ring 34	48145	Mauritz-Mitte	10
6	WG Arche Noah Ambulante Dienste Klarastift	Manfred-von-Richthofen-Str. 45	48145	Mauritz-Mitte	12
7	WG Arche Sarah Ambulante Dienste Klarastift	Manfred-von-Richthofen-Str. 45	48145	Mauritz-Mitte	12
8	WG Mathildienstift DRK Schwesternschaft	Münzstr. 38	48143	Buddenturm	8
9	WG Schulstraße (2) Diakonie Münster	Schulstr. 47	48149	Kreuz	10/8
10	WG Erphobogen, DRK	Bohlweg 55 A	48147	Schlachthof	12
<b>Gesamt</b>					<b>113</b>

**Tabelle 19**  
**wohnnortnahe niedrigschwellige Betreuungsgruppen nach § 45 SGB XI in Münster-Mitte,**  
**Stand 2017**

Nr.	Anbieter	Straße	PLZ	Stadtteil
1	Alzheimer Gesellschaft Münster e. V. Betreuungsnachmittage, Aktivierung, Sport	Tannenbergr. 1	48147	Kreuz
2	„Café Auszeit“ Humanitas Pflegedienste GmbH Standort Münster	Grevener Str. 105	48159	Uppenberg
3	Café Malta Thomas-Gemeinde Träger: Malteser Hilfsdienst e.V.	Von-Ossietzky- Strasse 16	48163	Aaseestadt
4	Doris Pällmann - Betreuung für Senioren, Be- gleitung für Angehörige & individuelle Le- bensberatung Betreuungsgruppe für demenziell erkrankte Menschen im Ludwig-Steil-Haus der Gnaden- kirche	Düesbergweg 102	48153	Düesberg
5	Projekt LichtBlick Gruppen für Menschen mit Demenz	Josefstr. 4	48151	Josef

**Grafik 6**  
**Karte pflegerische Infrastruktur im Stadtbezirk Münster-Mitte**



## 5.2 Pflegeinfrastruktur im Stadtbezirk Münster-West

Der Stadtbezirk Münster-West besteht aus den sechs Stadtteilen Gievenbeck, Sentrup, Mecklenbeck, Albachten, Roxel und Nienberge. Der Stadtteil Sentrup grenzt direkt an den Stadtbezirk Mitte an und orientiert sich auch in diese Richtung. Die Stadtteile Albachten, Roxel und Nienberge liegen im Außenbereich. Gievenbeck ist ein stark wachsender Stadtteil.

Im Stadtbezirk Münster-West sind alle Pflegeformen vertreten. Eine wohnortnahe Betreuungsgruppe für an Demenz erkrankte Menschen nach §45 SGB XI wird hier (noch) nicht angeboten.

**Tabelle 20**

### Vollstationäre Pflegeeinrichtungen in Münster-West, Stand 2017

Nr.	Einrichtung	Straße	PLZ	Stadtteil	Plätze
1	Altenheim St. Elisabeth	Südlohnweg 1	48161	Gievenbeck	92
2	Ev. Seniorenzentrum Meckmannshof	Meckmannweg 74	48163	Mecklenbeck	171
3	Fritz-Krüger-Seniorenzentrum	Gartenbreite 1	48151	Gievenbeck	81
4	Haus für ältere Mitbürger Wohnen in Pastors Garten	Alte Dorfstr. 10	48161	Roxel	40
5	Seniorenzentrum Albachten	Rottkamp 49	48163	Albachten	66
6	Seniorenzentrum Martin-Luther-Haus	Fliednerstr. 17	48149	Sentrup	151
<b>Gesamt</b>					<b>601</b>

**Tabelle 21**

### Kurzzeitpflege in Münster-West, Stand 2017

eingestreute Kurzzeitpflege					
Nr.	Einrichtung	Straße	PLZ	Stadtteil	Plätze
1	Altenheim St. Elisabeth	Südlohnweg 1	48161	Gievenbeck	5
2	Ev. Seniorenzentrum Meckmannshof	Meckmannweg 74	48163	Mecklenbeck	15
3	Haus für ältere Mitbürger Wohnen in Pastors Garten	Alte Dorfstr. 10	48161	Roxel	4
4	Seniorenzentrum Albachten	Rottkamp 49	48163	Albachten	10
5	Seniorenzentrum Martin-Luther-Haus	Fliednerstr. 17	48149	Sentrup	8
<b>Gesamt</b>					<b>42</b>
Solitäre Kurzzeitpflege					
6	Fritz-Krüger-Seniorenzentrum	Gartenbreite 1	48161	Gievenbeck	15
<b>Gesamt</b>					<b>15</b>

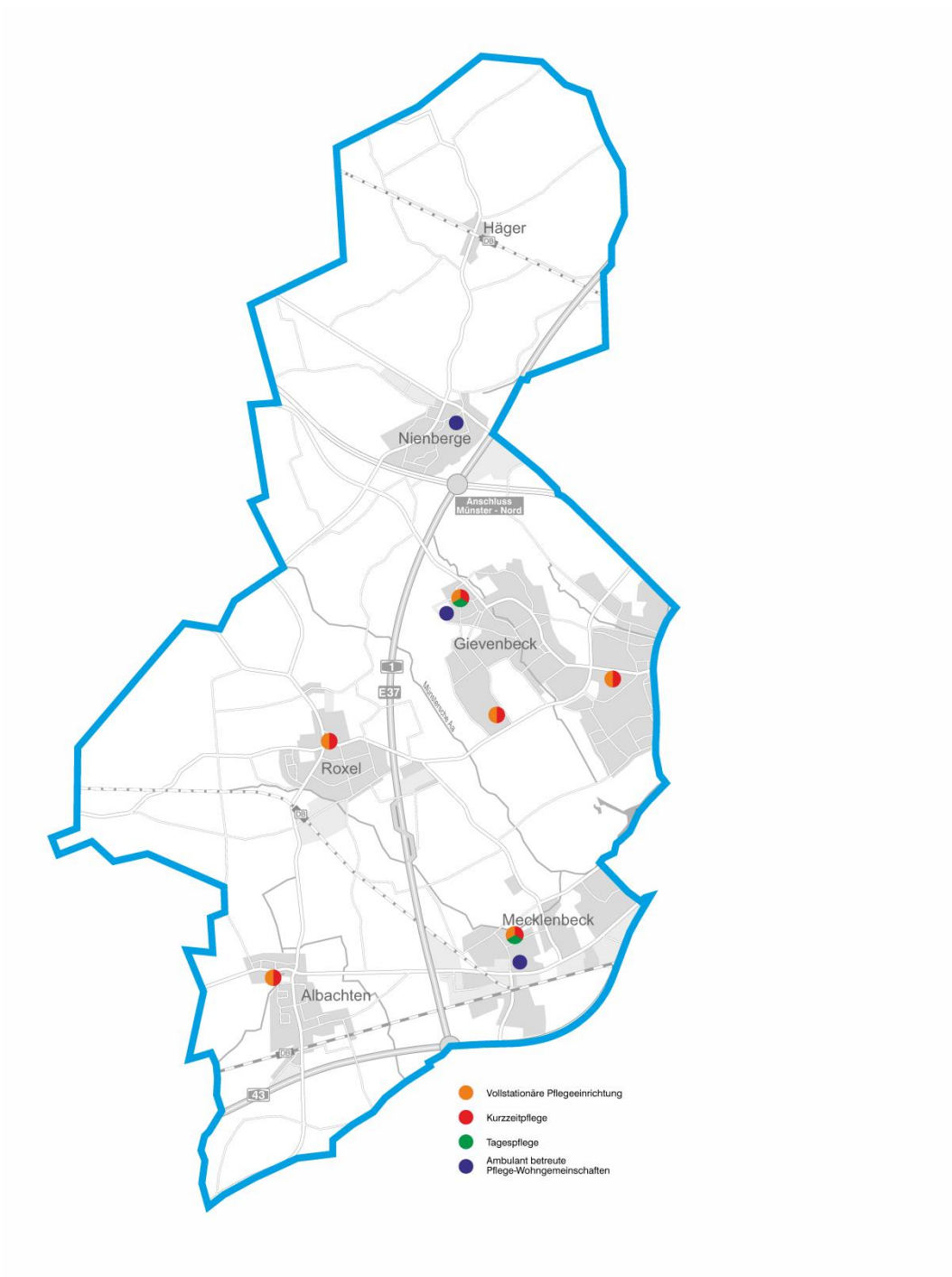
**Tabelle 22****Tagespflege in Münster-West, Stand 2017**

Nr.	Einrichtung	Straße	PLZ	Stadtteil	Plätze
1	Altenheim St. Elisabeth	Südlohnweg 1	48161	Gievenbeck	15
2	Ev. Seniorenzentrum Meckmannshof	Meckmannweg 74	48163	Mecklenbeck	24
<b>Gesamt</b>					<b>39</b>
<b>Planung/Bau</b>					
3	Tagespflege Albachten, Caritasverband	Dülmener Str. 9	48165	Albachten	15

**Tabelle 23****Ambulant betreute Wohngemeinschaften in Münster-West, Stand 2017**

Nr.	Wohngemeinschaften	Straße	PLZ	Stadtteil	Plätze
1	Hausgemeinschaft Nien- berge (2), CBM	Kirmstr. 18/ Gartenstiege 6	48161	Nienberge	7/7
2	Hof Schultmann Alexianer	Stratmannweg 21	48163	Mecklenbeck	12
3	Irmgard Buschmann Haus (2)/Klarastift Service GmbH	Am Küchenbusch 15	48161	Gievenbeck	11/8
<b>Gesamt</b>					<b>45</b>

**Grafik 7**  
**Karte pflegerische Infrastruktur im Stadtbezirk Münster-West**



### 5.3 Pflegeinfrastruktur im Stadtbezirk Münster-Nord

Der Stadtbezirk Münster-Nord besteht aus den Stadtteilen Coerde, Kinderhaus-Ost, Kinderhaus-West und Sprakel. Bis auf Sprakel grenzen alle Stadtteile an den Stadtbezirk Mitte an. Der Stadtteil Sprakel verfügt über die größten Flächen, diese sind aber ländlicher Struktur mit dem verhältnismäßig kleinen Ort Sprakel.

Die ambulant betreute Wohngemeinschaft des DRK an der Josef-Beckmann-Straße ist 2017 in einen anderen Stadtteil umgezogen (jetzt WG Erphobogen, Bohlweg).

**Tabelle 24**

#### Vollstationäre Pflegeeinrichtungen in Münster-Nord, Stand 2017

Nr.	Einrichtung	Straße	PLZ	Stadtteil	Plätze
1	Haus Wilkinghege	Wilkinghege 55	48159	Kinderhaus West	65
2	Papst-Johannes-Paul-Stift	Culmer Str. 16	48157	Coerde	72
<b>Gesamt</b>					<b>137</b>

**Tabelle 25**

#### Kurzzeitpflege in Münster-Nord, Stand 2017

eingestreuete Kurzzeitpflege					
Nr.	Einrichtung	Straße	PLZ	Stadtteil	Plätze
1	Papst-Johannes-Paul-Stift	Culmer Str. 16	48157	Coerde	7
<b>Gesamt</b>					<b>7</b>

**Tabelle 26**

#### Tagespflege in Münster-Nord, Stand 2017

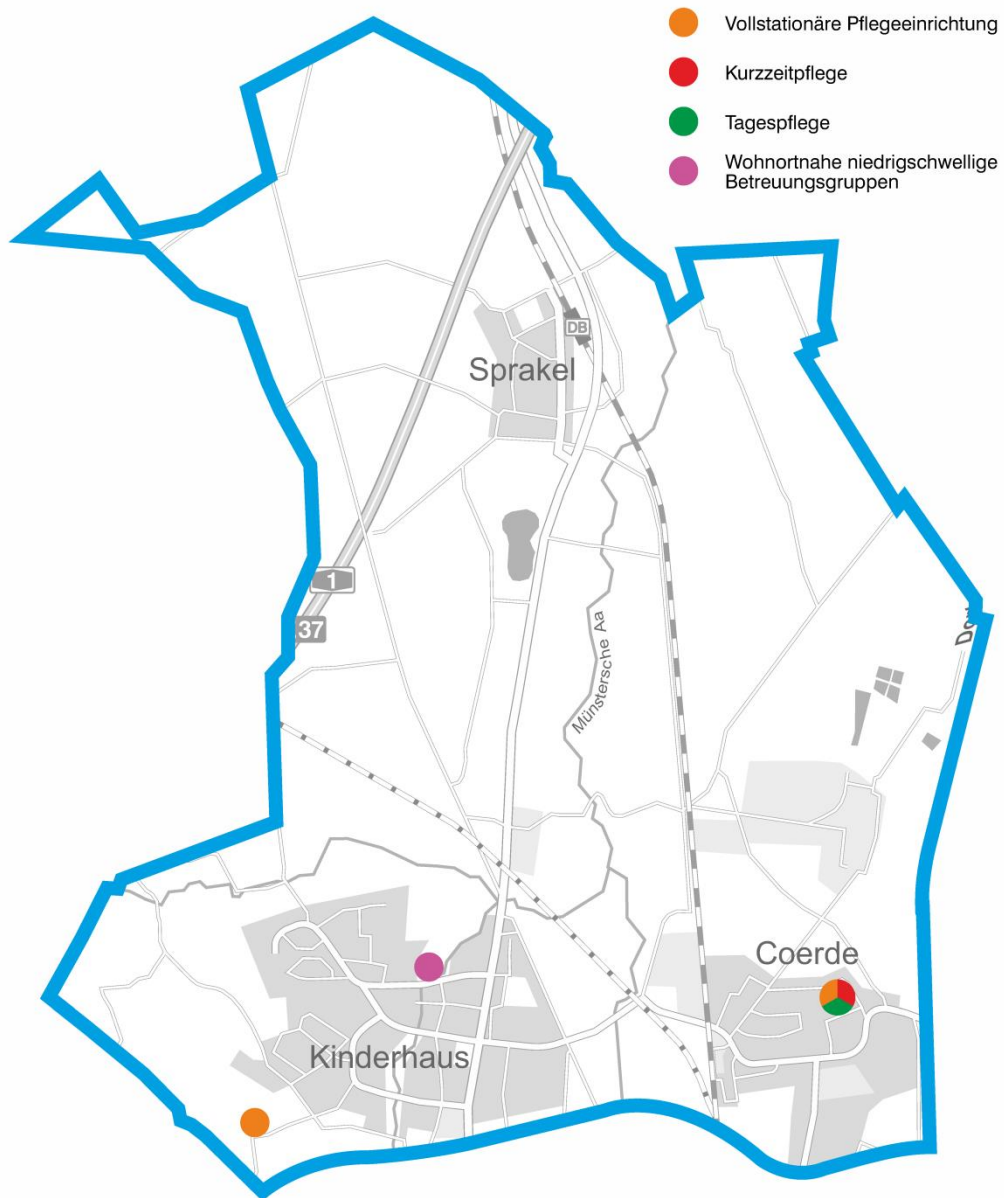
Nr.	Einrichtung	Straße	PLZ	Stadtteil	Plätze
1	Papst-Johannes-Paul-Stift	Culmer Str. 16	48157	Coerde	15
<b>Gesamt</b>					<b>15</b>

**Tabelle 27**

#### wohnortnahe niedrigschwellige Betreuungsgruppen nach § 45 SGB XI in Münster-Nord, Stand 2017

Nr.	Anbieter	Straße	PLZ	Stadtteil
1	„Miteinander“ Betreuungsgruppe für demenziell erkrankte Menschen in Kinderhaus und Sprakel, Annette Mandelartz	Kristiansandstr. 70	48159	Kinderhaus-West

**Grafik 8**  
**Karte pflegerische Infrastruktur im Stadtbezirk Münster-Nord**



## 5.4 Pflegeinfrastruktur im Stadtbezirk Münster-Ost

Der Stadtbezirk Münster-Ost besteht aus den drei Stadtteilen Mauritz-Ost, Gelmer-Dyckburg und Handorf. Dieser Stadtbezirk ist sehr ländlich geprägt. Der Stadtteil Mauritz-Ost grenzt an den Bezirk Mitte, der Kanal bildet die Grenze. Dieser Stadtteil weist durch die Nähe und direkte Anbindung an Münster-Mitte noch städtische Strukturen auf und die Orientierung der Bewohnerinnen und Bewohner richtet sich auch vorwiegend auf die Innenstadt aus. Im Stadtteil Gelmer-Dyckburg finden sich die Orte Gelmer, Sudmühle und Mariendorf. Der Stadtteil Handorf umfasst neben einem großen Anteil ländlicher Flächen auch den Ort Handorf.

**Tabelle 28**

### Vollstationäre Pflegeeinrichtungen in Münster-Ost, Stand 2017

Nr.	Einrichtung	Straße	PLZ	Stadtteil	Plätze
1	Ev. Seniorenzentrum Handorfer Hof	Handorfer Str. 24	48157	Handorf	78
<b>Gesamt</b>					<b>78</b>

**Tabelle 29**

### Kurzzeitpflege in Münster-Ost, Stand 2017

eingestreute Kurzzeitpflege					
Nr.	Einrichtung	Straße	PLZ	Stadtteil	Plätze
1	Ev. Seniorenzentrum Handorfer Hof	Handorfer Str. 24	48157	Handorf	8
<b>Gesamt</b>					<b>8</b>
Ambulante Kurzzeitpflege					
2	„Zimmer im Garten“	Laerer Landweg 177	48145	Mauritz- Ost	2

**Tabelle 30**

### Tagespflege in Münster-Ost, Stand 2017

Nr.	Einrichtung	Straße	PLZ	Stadtteil	Plätze
1	pro.cura Tagespflege	Wolbecker Str. 226	48155	Mauritz- Ost	16
<b>Gesamt</b>					<b>16</b>

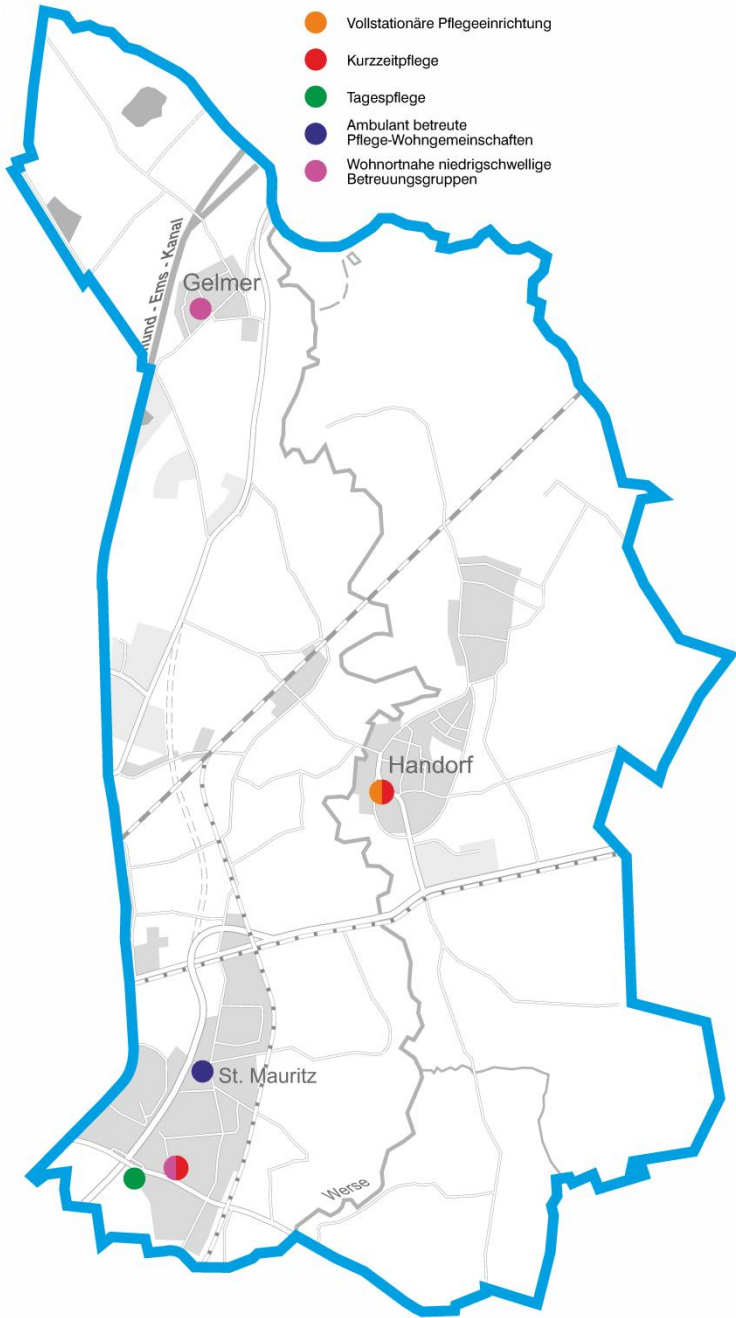
**Tabelle 31****Ambulant betreute Wohngemeinschaften in Münster-Ost, Stand 2017**

Nr.	Wohngemeinschaften	Straße	PLZ	Stadtteil	Plätze
1	WGs „Mitten in Mauritz“ (2), Sander-Pflege	Mondstr. 104-106	48155	Mauritz-Ost	10 / 10
<b>Gesamt</b>					<b>20</b>

**Tabelle 32****wohnortnahe niedrigschwellige Betreuungsgruppen nach § 45 SGB XI in Münster-Ost, Stand 2017**

Nr.	Anbieter	Straße	PLZ	Stadtteil
1	Betreuungsgruppe „Hand in Hand“	Alfersheide 19	48157	Gelmer-Dyckburg
2	Unser Kleeblatt für Sie! Susanne Zobel-Seick „Zimmer im Garten“ Carla Bukmakowski, Demenz-Netz Mauritz-Ost Betreuungsnachmittage, Tagesangebot, Spielangebot	Laerer Landweg 177 Wolbecker Str. 304	48155	Mauritz-Ost

**Grafik 9**  
**Karte pflegerische Infrastruktur im Stadtbezirk Münster-Ost**



## 5.5 Pflegeinfrastruktur im Stadtbezirk Münster-Südost

Der Stadtbezirk Münster-Südost besteht aus den vier Stadtteilen Gremmendorf-West, Gremmendorf-Ost, Angelmodde und Wolbeck, wobei einzig Wolbeck als solitärer Stadtteil gesehen werden kann. Die anderen drei Stadtteile gehen ineinander über, ausgenommen Alt-Angelmodde, welcher mit dörflicher Struktur zwischen Gremmendorf/Angelmodde und Wolbeck liegt.

**Tabelle 33**

### Vollstationäre Pflegeeinrichtungen in Münster-Südost, Stand 2017

Nr.	Einrichtung	Straße	PLZ	Stadtteil	Plätze
1	Achatius-Haus Wolbeck	Münsterstr. 24 b/c	48167	Wolbeck	66
2	Kardinal-von-Galen-Stift	Clemens-August-Platz 8a	48167	Angelmodde	66
<b>Gesamt</b>					<b>132</b>

**Tabelle 34**

### Kurzzeitpflege in Münster-Südost, Stand 2017

#### eingestreute Kurzzeitpflege

Nr.	Einrichtung	Straße	PLZ	Stadtteil	Plätze
1	Achatius-Haus Wolbeck	Münsterstr. 24 b/c	48167	Wolbeck	4
2	Kardinal-von-Galen-Stift	Clemens-August-Platz 8a	48167	Angelmodde	6
<b>Gesamt</b>					<b>10</b>

**Tabelle 35**

### Tagespflege in Münster-Südost, Stand 2017

Nr.	Einrichtung	Straße	PLZ	Stadtteil	Plätze
1	Achatius-Haus Wolbeck	Münsterstr.	48167	Wolbeck	12
2	Tagespflege Akticom	Twenhövenweg 18	48167	Angelmodde	12
<b>Gesamt</b>					<b>24</b>

**Tabelle 36**

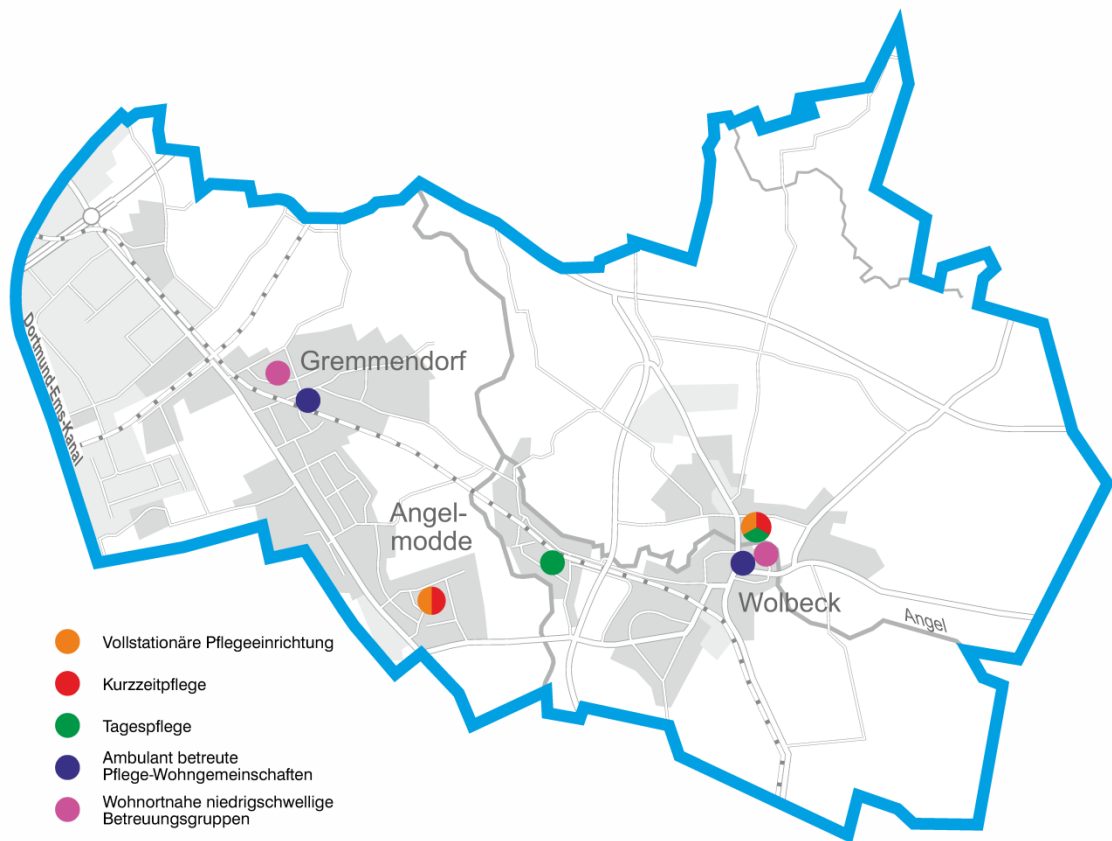
### Ambulant betreute Wohngemeinschaften in Münster-Südost, Stand 2017

Nr.	Wohngemeinschaften	Straße	PLZ	Stadtteil	Plätze
1	Haus Elisabeth Alexianer	Herrenstr. 10	48167	Wolbeck	12
2	Villa Kahmann	Gremmendorfer Weg 44	48167	Gremmendorf	11
<b>Gesamt</b>					<b>23</b>

**Tabelle 37**  
**wohnnortnahe niedrigschwellige Betreuungsgruppen nach § 45 SGB XI in Münster-Südost, Stand 2017**

Nr.	Anbieter	Straße	PLZ	Stadtteil
1	„Café Wigbold“ - Betreuungsnachmittag für Demenzkranke Träger: Kath. Kirchengemeinde St. Nikolaus Münster und die Alexianer Haus Heidhorn GmbH	Herrenstr. 17	48167	Wolbeck
2	Gruppe D Im Haus der Begegnung St. Ida	Nachtigallenweg 25	48167	Gremmendorf-Ost

**Grafik 10**  
**Karte pflegerische Infrastruktur im Stadtbezirk Münster-Südost**



## 5.6 Pflegeinfrastruktur im Stadtbezirk Münster-Hiltrup

Der Stadtbezirk Münster-Hiltrup besteht aus den fünf Stadtteilen Berg Fidel, Hiltrup-Ost, Hiltrup-Mitte, Hiltrup-West und Amelsbüren. Der Stadtteil Berg Fidel grenzt an die Innenstadt und erfährt durch die durchgehende Bebauung eine direkte Anbindung und auch Orientierung der Bewohnerinnen und Bewohner in diese Richtung. Organisatorisch erfolgt diese verwaltungsseitig allerdings in Richtung Hiltrup. Hiltrup selber ist in drei statistische Bezirke (Stadtteile) auf Grund seiner Größe eingeteilt. Amelsbüren ist von ländlicher Struktur umgeben.

Der Stadtbezirk Hiltrup verfügt über eine vielfältige Pflegeinfrastruktur, die sich hauptsächlich im Ortsteil Hiltrup vorfindet. Der Schwerpunkt liegt hier im vollstationären Pflegebereich.

**Tabelle 38**  
**Vollstationäre Pflegeeinrichtungen in Münster-Hiltrup, Stand 2017**

Nr.	Einrichtung	Straße	PLZ	Stadtteil	Plätze
1	Alexianer - Haus Heidhorn	Westfalenstr. 490	48165	Amelsbüren	52
2	Alexianer - Haus Thomas	Alexianerweg 8	48163	Amelsbüren	54
3	Altenhilfezentrum der Missionsschwestern - Haus Franziska	Westfalenstr. 109	48165	Hiltrup-Mitte	60
4	Marienheim	An der Alten Kirche 5	48165	Hiltrup-Mitte	83
5	Meyer-Suhrheinrich-Haus	Marktallee 42	48165	Hiltrup-Mitte	42
6	Seniorenzentrum Haus Simeon	Am Berg Fidel 70	48153	Berg-Fidel	149
<b>Gesamt</b>					<b>440</b>

**Tabelle 39**  
**Kurzzeitpflege in Münster-Hiltrup, Stand 2017**

<b>eingestreute Kurzzeitpflege</b>					
<b>Nr.</b>	<b>Einrichtung</b>	<b>Straße</b>	<b>PLZ</b>	<b>Stadtteil</b>	<b>Plätze</b>
1	Alexianer - Haus Heidhorn	Westfalenstr. 490	48165	Amelsbüren	6
2	Alexianer - Haus Thomas	Alexianerweg 8	48163	Amelsbüren	4
3	Altenhilfe-Zentrum d. Missions-schwestern Haus Franziska	Westfalenstr. 109	48165	Hiltrup-Mitte	2
4	Marienheim	An der Alten Kirche 5	48165	Hiltrup-Mitte	1
5	Seniorenzentrum Haus Simeon	Am Berg Fidel 70	48153	Berg-Fidel	8
<b>Gesamt</b>					<b>21</b>
<b>Solitäre Kurzzeitpflege</b>					
<b>Nr.</b>	<b>Einrichtung</b>	<b>Straße</b>	<b>PLZ</b>	<b>Stadtteil</b>	<b>Plätze</b>
6	Altenhilfe-Zentrum der Missions-schwestern Haus Maria	Westfalenstr. 109	48165	Hiltrup-Mitte	20
<b>Gesamt</b>					<b>20</b>

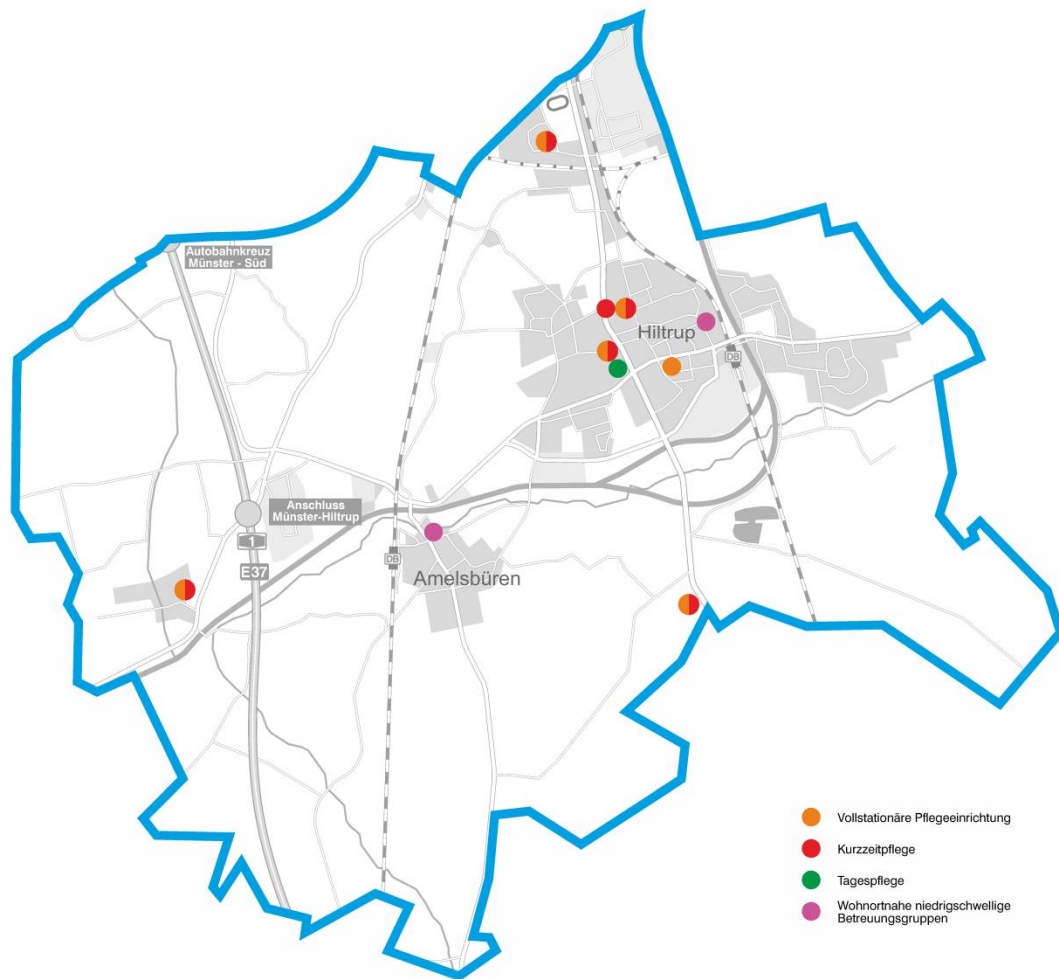
**Tabelle 40**  
**Tagespflege in Münster-Hiltrup, Stand 2017**

<b>Nr.</b>	<b>Einrichtung</b>	<b>Straße</b>	<b>PLZ</b>	<b>Stadtteil</b>	<b>Plätze</b>
1	Altenhilfe-Zentrum St. Clemens	Kortumweg 56	48165	Hiltrup-Mitte	15
<b>Gesamt</b>					<b>15</b>
<b>In Planung/Bau</b>					
2	Tagespflege Haus Simeon	Amt Berg Fidel 70	48153	Berg Fidel	16

**Tabelle 41**  
**wohnortnahe niedrigschwellige Betreuungsgruppen nach § 45 SGB XI in Münster-Hiltrup, Stand 2017**

<b>Nr.</b>	<b>Anbieter</b>	<b>Straße</b>	<b>PLZ</b>	<b>Stadtbezirk</b>	<b>Stadtteil</b>
1	„ Ein Vormittag im Alex-Dorftreff“ Alexianer Münster GmbH	Zum Häpper 1	48163	Hiltrup	Amelsbüren
2	Gemeinde Café Ev. Gemeindehaus	Hülsebrockstr. 16	48165	Hiltrup	Hiltrup-Mitte

**Grafik 11**  
**Karte pflegerische Infrastruktur im Stadtbezirk Münster-Hiltrup**



## 6. Zukünftige Entwicklung der Nachfrage von Pflegeleistungen in Münster

Für die zukünftige Entwicklung der Nachfrage stehen als Grundlage die Daten von IT.NRW mit der Bevölkerungsprognose und den Modellrechnungen zur Entwicklung der Pflegebedürftigkeit in NRW (Auswirkungen des demografischen Wandels, Modellrechnungen zur Entwicklung der Pflegebedürftigkeit in NRW, Statistische Analysen und Studien, Band 76, 2013 (IT.NRW)) zur Verfügung. IT.NRW veröffentlichte im Dezember 2016 die aktualisierten Modellrechnungen auf Basis der Daten von 2013, zudem wurden die Modellrechnungen bis zum Jahr 2040/2060 ausgeweitet (Statistische Berichte: Modellrechnung zur Entwicklung der Pflegebedürftigkeit in Nordrhein-Westfalen, 2013 bis 2040/2060).

Zur Auswirkung der demografischen Entwicklung steht vom städtischen Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung die kleinräumige Bevölkerungsprognose zur Verfügung (s. Vorlage V/0979/2016). Die Bevölkerungsentwicklung von IT.NRW berücksichtigt die Bewohnerinnen und Bewohner mit Erstwohnsitz, die münstersche Bevölkerungsprognose berücksichtigt auch die Bewohnerinnen und Bewohner mit Zweitwohnsitz, lässt aber Aussagen auf kleinere Bezugsräume zu. Eine Anwendung der altersbezogenen Daten wird in diesem Pflegebedarfsplan nicht vorgenommen.

Für die zukünftige Entwicklung der Pflegebedürftigkeit hat IT.NRW Modellrechnungen durchgeführt, die räumlich bezogen auf die Kreise und kreisfreien Städte bis zum Jahr 2040 erstellt wurden. Die Entwicklung der Pflegebedürftigkeit wird durch die Bevölkerungsentwicklung und das bestehende Pflegerisiko beeinflusst. Für die Modellrechnungen wurden als Datenbasis die Ergebnisse der Bevölkerungsvorausberechnung und die Statistik der Pflegeversicherung verwendet.

Es wurden zwei Modellrechnungen durchgeführt, eine sogenannte konstante Variante und eine Trendvariante. Bei der konstanten Variante wird der Fokus ausschließlich auf die demografischen Veränderungen gelegt und ein gleichbleibendes Pflegerisiko unterstellt. Basis sind die alters- und geschlechtsspezifischen Pflegehäufigkeiten (Pflegequoten) der Jahre 2007, 2009, 2011 und 2013, die konstant auf den gesamten Berechnungszeitraum bis 2040 angewandt werden. Die Trendvariante geht dagegen von einer Abnahme des Pflegerisikos aus. Basierend auf aktuellen Studien wird angenommen, dass mit einer steigenden Lebenserwartung auch eine bessere Gesundheit verbunden sein wird, also von einem Anstieg der pflegebedürftigkeitsfreien Lebenszeit auszugehen ist. Für die Berechnung der Trendvariante wurde analog der Steigerung der Lebenserwartung eine Verschiebung der Pflegequoten durchgeführt. Beide Modellrechnungen sind als Schätzungen einzustufen, die keine feststehenden Ergebnisse voraussagen können.

In der Modellrechnung für Pflegebedürftige nach Geschlecht und Altersgruppen (s. Tabelle 42) zeigt sich insbesondere, dass sich in den Altersgruppen der 80 bis unter 90jährigen und der über 90jährigen die Anzahl der Pflegebedürftigen nach der konstanten Variante deutlich erhöht, in der Trendvariante dagegen nur leicht erhöht.

**Tabelle 42****Pflegebedürftige in Münster nach Geschlecht und Altersgruppen****Ergebnisse für 2013 und für die Modellrechnungsjahre 2020, 2025, 2030, 2035 und 2040**

2013	Konstante Variante					Trendvariante					
	2020	2025	2030	2035	2040	2020	2025	2030	2035	2040	
Anzahl	1000					1000					
<b>Männlich</b>											
unter 60	431	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
60 bis unter 70	232	0,3	0,4	0,4	0,4	0,3	0,3	0,3	0,2	0,2	
70 bis unter 80	574	0,5	0,6	0,7	0,9	0,9	0,5	0,5	0,6	0,7	0,7
80 bis unter 90	776	1,0	1,2	1,1	1,3	1,7	0,9	1,0	1,0	1,2	1,5
90 und mehr	250	0,3	0,4	0,6	0,6	0,7	0,3	0,4	0,6	0,6	0,6
<b>Weiblich</b>											
unter 60	419	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
60 bis unter 70	191	0,2	0,3	0,3	0,3	0,2	0,2	0,2	0,3	0,2	0,2
70 bis unter 80	720	0,6	0,7	0,8	0,9	1,0	0,5	0,6	0,6	0,7	0,8
80 bis unter 90	1 880	2,2	2,4	2,1	2,3	2,9	1,9	2,1	1,9	2,1	2,5
90 und mehr	1 155	1,2	1,2	1,6	1,7	1,6	1,1	1,2	1,5	1,5	1,5
<b>Zusammen</b>	<b>6 628</b>	<b>7,3</b>	<b>7,9</b>	<b>8,6</b>	<b>9,2</b>	<b>10,2</b>	<b>6,6</b>	<b>7,1</b>	<b>7,6</b>	<b>8,1</b>	<b>8,9</b>

In den Modellberechnungen für Pflegebedürftige nach Geschlecht und Art der Pflegeleistung (s. Tabelle 43) zeigt sich in der konstanten Variante eine kontinuierliche Zunahme in der ambulanten Pflege sowohl bei Männern wie auch Frauen gleichermaßen. In der stationären Pflege wird hier bei den weiblichen Pflegebedürftigen eine stärkere Zunahme als bei den männlichen Pflegebedürftigen erwartet. In der Trendvariante zeigen sich diese Unterschiede nicht so deutlich.

**Tabelle 43****Pflegebedürftige in Münster nach Geschlecht und Art der Pflegeleistung****Ergebnisse für 2013 und für die Modellrechnungsjahre 2020, 2025, 2030, 2035 und 2040**

2013	Konstante Variante					Trendvariante					
	2020	2025	2030	2035	2040	2020	2025	2030	2035	2040	
Anzahl	1000					1000					
<b>Männlich</b>											
ambulante Pflege	653	0,8	0,9	1,0	1,1	1,2	0,7	0,7	0,8	0,9	1,0
stationäre Pflege	584	0,7	0,8	0,9	1,0	1,1	0,6	0,7	0,8	0,9	1,0
Pflegegeld-empfänger	1 026	1,2	1,3	1,4	1,5	1,7	1,1	1,2	1,3	1,4	1,5
<b>Weiblich</b>											
ambulante Pflege	1 288	1,3	1,4	1,5	1,6	1,8	1,2	1,3	1,3	1,4	1,5
stationäre Pflege	1 781	2,0	2,1	2,2	2,4	2,6	1,8	1,9	2,0	2,1	2,3
Pflegegeld-empfängerinnen	1 296	1,4	1,5	1,5	1,6	1,7	1,3	1,3	1,4	1,5	1,6
<b>Zusammen</b>	<b>6 628</b>	<b>7,3</b>	<b>7,9</b>	<b>8,6</b>	<b>9,2</b>	<b>10,2</b>	<b>6,6</b>	<b>7,1</b>	<b>7,6</b>	<b>8,1</b>	<b>8,9</b>

## 7. Pflegebedarfsfeststellung 2018 - 2021

Für die Ermittlung des erforderlichen Pflegebedarfs für die stationäre Pflege werden die vorhandenen Pflegeplätze in Münster, die städtische Bevölkerungsprognose und die Modellrechnungen zur zukünftigen Entwicklung der Nachfrage nach Pflegeleistungen (s. Kap. 6) gegenüber gestellt. Die Modellrechnungen von IT.NRW zur Entwicklung der Pflegebedürftigkeit gehen in der konstanten Variante von einer gleichbleibenden Entwicklung aus, in der Trendvariante von einer Verzögerung der Pflegebedürftigkeit durch längere Gesundheit bei zunehmendem Alter und damit einhergehend einem geringeren Anstieg des Bedarfs und einer Verschiebung zur Professionalisierung der Pflege zu Hause und Nutzung von ambulanten Hilfs- und Pflegeangeboten (Ambulantisierung).

Als Modellrechnung wurde in der Pflegebedarfsfeststellung 2015 – 2018 die konstante Variante als Berechnungsbasis ausgewählt. In den folgenden Ermittlungen und auch der hier vorgelegten Ermittlung des Pflegebedarfs für 2018 – 2021 wird die Trendvariante zu Grunde gelegt, da sich Münster für eine Stärkung der Pflege zu Hause ausgesprochen hat und im Rahmen der altengerechten Quartiersentwicklung Strukturen und Angebote schaffen will, die dies vermehrt ermöglichen. Zudem sollen neue Wohn- und Pflegearrangements entwickelt werden, die auch eine umfassende Pflege ermöglichen, somit individuell eine vollstationäre Pflege vermeiden, und im Gesamtkontext das tatsächliche Eintreten der Trendvariante unterstützen.

Eine weitere Basis für die Bedarfsermittlung bietet die Belegungsrate der Einrichtungen. Bei einer Auslastung von 98 % wird von einer Vollauslastung ausgegangen. Für den Pflegebedürftigen soll eine Wahlmöglichkeit aus unterschiedlichen Pflegeangeboten auch unterschiedlicher Einrichtungen bestehen.

**Tabelle 44**

Auslastung in vollstationären Pflegeeinrichtungen in %					
zum	1.1.	1.4.	1.7.	1.10.	Ø
2011	93,9	97,0	97,3	95,6	96,0
2012	93,6	96,3	96,8	96,7	95,9
2013	96,0	96,0	93,7	95,5	95,3
2014	96,7	95,7	96,5	95,8	96,2
2015	96,7	96,2	96,4	96,5	96,5
2016	96,5	96,0	96,8	96,5	96,5
2017	95,8	95,9	96,1	95,8	95,9

Quelle: eigene Erhebung

Damit liegt die durchschnittliche Auslastung im Jahr 2017 etwas niedriger als im Vorjahr. Diese mag beeinflusst sein vom Umbau einer Einrichtung, wodurch vorübergehend nicht alle Plätze belegt werden können und durch den zeitweiligen Aufnahmestopp (wegen fehlendem Personal) einer weiteren Einrichtung. Auch ist die Wiederbelegung freier Plätze rein organisatorisch mit einer vorübergehenden Leerstand verbunden, da bis zur Wiederbelegung zunächst unterschiedliche Formalitäten erledigt werden müssen. Doch auch wenn diese Faktoren in der Berechnung berücksichtigt werden, ist die Auslastung nicht erreicht. Zudem stehen diese Plätze perspektivisch in Zukunft wieder zur Verfügung.

Das Informationsbüro Pflege des Sozialamtes im Gesundheitshaus fragt für die Beratung freie Plätze in den Einrichtungen ab, es beteiligen sich jedoch nicht alle Einrichtungen an der Abfrage. Hier war es zwar zunehmend schwieriger, auf freie Plätze zu verweisen, dennoch konnten von 701 Nachfragen nach stationärer Versorgung 681 eine freie Kapazität benannt werden, von 373 Nachfragen nach Kurzzeitpflege konnten 350 eine freie Kapazität benannt werden. Hier spielt der Zeitpunkt des Bedarfs eine Rolle, der nicht immer mit dem der freien Kapazitäten übereinstimmt. Auch von Pflegeberatungen und ambulanten Diensten wird berichtet, dass die Vermittlung in eine vollstationäre Pflege schwierig und mit hohem Aufwand verbunden sei, insbesondere aber auch die Verfügbarkeit von Kurzzeitpflegeplätzen ein Problem darstellt.

Bei der diesjährigen Auslastungsabfrage wurde zum ersten Mal auch die Herkunft der Nutzerinnen und Nutzer abgefragt. Bis auf wenige Einrichtungen haben sich alle an dieser Auswertung beteiligt.

**Tabelle 45**  
**Herkunft der Nutzerinnen und Nutzer der Pflegeeinrichtungen**

Herkunft	Stationäre Pflege	Solitäre Kurzzeitpflege	Tagespflege
Münster	84,7 %	85,1 %	94,3 %

Rund 15 % der Nutzerinnen und Nutzer der stationären Pflege kommen somit nicht aus Münster. Dies kann dadurch bedingt sein, dass die Angehörigen hier in Münster oder in den Nachbarkreisen leben oder dass in den Nachbarkreisen kein Platz zum passenden Zeitpunkt gefunden wurde. Dagegen zeigt der deutlich höhere Anteil der Tagespflege-Gäste aus Münster, dass dieses Angebot tatsächlich mit örtlichem Bezug genutzt wird.

Für die weitere Bedarfsermittlung muss berücksichtigt werden, dass freie Plätze nicht immer wiederbelegt werden können, weil teilweise das Personal nicht in erforderlichem Umfang vorhanden ist. Neben der Ausweitung des Pflegeangebotes (sowohl ambulant als auch stationär) stellt der Mangel an Fachkräften schon jetzt eine wesentliche und zunehmende Herausforderung dar.

Die Modellberechnungen von IT.NRW besagen für Münster nach der konstanten Variante für 2020 einen Bedarf von 2.700 Plätzen für stationäre Pflege, für 2025 einen Anstieg auf 2.900 Plätze. Die Modellberechnung Trendvariante sagt für 2020 einen Bedarf von 2.400 Plätzen für stationäre Pflege und für 2025 einen Bedarf von 2.600 Plätzen voraus.

**Tabelle 46**  
**Bedarfsermittlung für umfassende Pflege**

Jahr	Einwohner/ -innen	Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen aus der Pflegeversicherung in Münster			
		Gesamt	davon stationäre Pflege	davon ambu- lante Pflege	Pflegegeld- empfänger/innen
<b>IST</b>					
2009	275 543	5,6	2 130	1 534	1 909
2011	291 754	6,1	2 280	1 686	2 154
2013	299 708	6,6	2 365	1 941	2 322
2015	310 039	6,9	2 553	1 844	2 536
<b>Trend-PROGNOSE (in Tausend)</b>					
2020		6,6	<b>2,4</b>	1,9	2,4
2025		7,1	<b>2,6</b>	2,0	2,5
2030		7,6	<b>2,8</b>	2,1	2,7
2035		8,1	<b>3,0</b>	2,3	2,9
2040		8,9	<b>3,3</b>	2,5	3,1

Datenquelle IT.NRW

Unter Zugrundelegung der Trendvariante für die Jahre 2018 – 2021 zeigt sich, dass das vorhandene vollstationäre Pflegeangebot in Münster mit aktuell 2.646 vollstationären Plätzen in der Dauerpflege (plus 193 Plätze Tagespflege und 76 Plätze solitäre Kurzzeitpflege) in Münster bis 2021 in ausreichendem Umfang vorhanden ist. Dies wird unterstützt durch die Auslastungsquote, wonach mit einer Auslastung von 95,9 % im Jahresdurchschnitt 2.538 vollstationäre Plätze für Dauerpflege belegt sind und damit rund 108 Plätze hierfür zur Verfügung stehen. Eine Wahlfreiheit der Pflegebedürftigen zwischen unterschiedlichen vollstationären Einrichtungen ist in ausreichendem Maß gegeben. Somit besteht derzeit kein Bedarf an zusätzlichen vollstationären Plätzen der Dauerpflege.

## 8. Ausblick

Mit dem vorliegenden Pflegebedarfsplan für die Jahre 2018 – 2021 wird die Berechnung bezogen auf die gesamte Stadt Münster vorgelegt. Die Darstellung der vorhandenen Angebote wird ergänzend auf die Stadtbezirke bezogen dargestellt, von der Ermittlung eines rechnerischen Pflegebedarfs auf Stadtbezirksebene wird aber vorerst abgesehen. Die gesamtstädtische Bedarfsermittlung zeigt aktuell für die Jahre 2018 – 2021 keinen weiteren Bedarf an zusätzlichen vollstationären Plätzen der Dauerpflege auf. Wie die über die Jahre stetig zunehmende Auslastungsquote und auch der vorausschauende Trend über die zu planenden drei Jahre hinaus zeigt, wird mit steigender Zahl der älteren Menschen auch der Bedarf an umfassender Pflege zunehmen. Wenn dieser Bedarf festgestellt und nicht gedeckt wird, ist seitens der Stadt Münster eine Ausschreibung für ein diskriminierungsfreies Vergabeverfahren einzuleiten (APG DVO). Daher ist es erforderlich, bereits in den nächsten Jahren in Vorbereitung hierzu Modelle alternativer Wohn- und Pflegearrangements und Einrichtungen mit flexiblen Angeboten zu entwickeln. Hiermit beschäftigt sich eine AG der Konferenz Alter und Pflege.

Die Weiterentwicklung des Pflegebedarfsplans geht einher mit der Umsetzung des „Masterplans altengerechte, inklusive Quartiere für Münster“. Die Pflegebedarfsplanung der kommenden Jahre soll kleinräumigere Betrachtungen einbeziehen und im Weiteren dann auch die Einbindung der Pflege mit allen Sektoren der altengerechten Quartiersentwicklung. Auch spezifische Bedarfe wie Geschlecht, Konfession, Migrationsgeschichte sollen differenziert betrachtet werden. Auf dieser Basis sollen komplementäre Hilfen, alternative Wohn- und Pflegeformen, zielgruppenspezifische Angebote unter Einbezug der örtlichen Infrastruktur weiter- und neuentwickelt werden. Hierbei ist auch die Mitwirkung der Seniorinnen und Senioren als auch der vor Ort aktiven Akteure wichtig. Eine gute Basis bilden die jetzt schon in vielen Stadtbezirken und /oder Stadtteilen tätigen Arbeitskreise „Älter werden in Münster“, die gemeinsam von der Kommunalen Seniorenvertretung und den Wohlfahrtsverbänden moderiert werden. Ein Produkt dieser Arbeitskreise sind stadtteilorientierte Broschüren mit den Angeboten vor Ort für älter werdende Menschen.

Bereits jetzt gibt es einen zunehmenden Bedarf an ambulant verfassten Wohn- und Pflegearrangements, mit denen eine umfassende Pflege gesichert werden kann. Hierzu eignen sich u. a. anbietersverantwortete Wohngemeinschaften oder andere Wohnformen, die mit einer umfassenden Pflege- und Unterstützungsstruktur eine umfassende Versorgungssicherheit bieten. Dabei soll auch dem vielfach gehegten Wunsch Rechnung getragen werden, auch bei Pflege- und Unterstützungsbedarf in ihrer eigenen Häuslichkeit – ob alleine oder in einer gemeinschaftlichen Wohnform mit entsprechenden Pflege- und Unterstützungsleistungen – wohnen bleiben zu können.

Die für ein lebenslanges Wohnen im Quartier wichtige Infrastruktur, die auch eine Versorgungssicherheit bei Pflegebedarf ermöglicht, soll in Zusammenarbeit der Träger und Anbieter von Dienstleistungen, der bürgerschaftlichen Akteure und der Stadt vor Ort gestaltet werden.

Darüber hinaus müssen die weiteren Auswirkungen des steigenden Pflegebedarfs auf den gesamten Sektor Pflege erörtert werden. So werden die bereits jetzt bestehenden Probleme des fehlenden Pflegepersonals sich noch drastischer auswirken. Mehrere Pflegedienste ha-

ben ihre Arbeit eingestellt, da sie nicht das erforderliche Personal finden konnten. Daher gilt es, sich auch diesem Bereich angefangen beim Image der Altenpflege über die Ausbildung bis hin zum Arbeitsmarkt oder neuer Pflegemodelle offensiv zu widmen. Hierzu wurden erste Schritte mit der Fachkräfteinitiative „Starke Pflege in Münster“ unternommen. Aber auch die Einbindung von Pflegepersonal aus anderen Ländern und die Qualifizierung von Flüchtlingen wird ein Thema für die Zukunft. Neue Pflege- und Versorgungsmodelle im ambulanten Bereich wie Buurtzorg aus den Niederlanden werden diskutiert und im Kreis Steinfurt von zwei Pflegediensten modellhaft umgesetzt. Auch die Nutzung einer von allen in der Pflegebranche Tätigen gemeinsam genutzten Datenbank zur Vermittlung freier Pflegeressourcen könnte zumindest den Vermittlungsaufwand reduzieren. Diese sind punktuelle Ansätze, die die Problematik Pflegefachkräftemangel ggf. dämpfen, aber nicht lösen. Dennoch gilt es, Lösungsansätze zu entwickeln und politisch weiterzutragen.

## **Anlage 1**

### **Beratung des Kommunalen Pflegebedarfsplans für Münster 2018 – 2021 in der Sitzung der Konferenz Alter und Pflege am 19.06.2018 (Bericht/Votum)**

Die kommunale Konferenz Alter und Pflege Münster stimmt dem vorgelegten Kommunalen Pflegebedarfsplan für Münster 2018 – 2021 zur Feststellung des Pflegebedarfs im stationären Bereich der Dauerpflege zu.

Die Kommunikation der festgestellten Bedarfe und das Auswahlverfahren und die Entscheidungskriterien für den Fall, dass mehrere Träger Interesse anzeigen, sollen im weiteren Verlauf entwickelt und transparent dargestellt werden.

Die Pflegekonferenz unterstützt den sukzessiven Ausbau der Pflegebedarfsplanung unter Berücksichtigung der UN-Behindertenrechtskonvention in den kommenden Jahren. Dieser wird den gesamten Pflegesektor in den Blick nehmen, womit auch die Pflege zu Hause mit oder ohne professionelle Unterstützung einbezogen wird. Alternative Wohn- und Pflegeformen sollen quartiersbezogen entwickelt werden und unter Einbezug der Strukturen in den Quartieren mit Nachbarschaft, Initiativen und Organisationen in die Quartiersentwicklung implementiert werden. Dabei sind die Belange älter werdender Menschen, Menschen mit Behinderungen und ihre Angehörigen einzubeziehen. Vorhandene Pflegeeinrichtungen wollen und sollen in diesen Prozess einbezogen werden.

Alternative Wohn- und Pflegeformen sollen weiter entwickelt und ausgebaut werden. Hierzu wäre auch eine unterstützende Gesetzgebung hilfreich.

Der 7. Altenbericht der Bundesregierung fordert seinerseits einen deutlichen Ausbau der ambulanten Wohn- und Pflegeformen auch für Menschen mit einem umfassenden Pflege- und Unterstützungsbedarf ein.

Alle an der Bildungsarbeit und an der Diskussion um Wohn-/Pflege- und Betreuungskonzepte sowie deren Finanzierung Beteiligte müssen zusammen Vielfalt, Nachhaltigkeit, Personalbedarf und Finanzierbarkeit in einen gemeinsamen Rahmen setzen. Hinzukommen müssen unumgänglich Strategien zur Darstellung der Wichtigkeit und zur Steigerung der Attraktivität pflegerischer Berufe. Von 14 Arbeitgebern im Pflegesektor wurde das Bündnis für Pflege gegründet, das sich hierzu mit dem Projekt „Starke Pflege in Münster“ auf den Weg gemacht hat. Darüber hinaus müssen weitere Wege gesucht werden, um Pflege vielfältig zu unterstützen, neue Modelle zu entwickeln und Ressourcen jedweder Art zu mobilisieren.

An erster Stelle soll die Frage stehen: Was wollen die Menschen? Diese Frage wird sowohl an die Pflegebedürftigen, die Angehörigen und die Pflegenden in allen Pflegeformen gestellt, aber auch an die noch nicht Pflegebedürftigen, damit für die Zukunft an die Bedürfnisse und Wünsche der Menschen angepasste Wohn- und Pflegeformen entwickelt und aufgebaut werden können, in der sich Pflegebedürftige und Pflegende gut aufgehoben fühlen.